39. Jahrgang. Montag, 2. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22700. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Kiel, 2. Aug. Das erste Geschwader unter dem Vice-Admiral Thomsen und dem Contre-Admiral Prinz Heinrich ist Morgens 8 Uhr nach Kronstadt abgegangen.

Jaroslaw, 1. Aug. Eine große Feuersbrunst in der Stadt Ljubim äscherte über zweihundert Häuser, eine Kirche, ein Spital und außerdem verschiedene Amtsgebäude ein. Hunderte von Menschen sind obdachlos und brotlos.

Wien, 1. Aug. Das officiöse „Fremdenblatt" schreibt: „Ministerpräsident Stoilow soll einem Mitarbeiter des „Berliner Lakalanzeiger" gegenüber sich höchst gereizt über die Haltung der österreich-ungarischen Presse bezüglich des Prozesses Boitschew ausgesprochen und gesagt haben, das Bestreben, den Vorfall mit dem bulgarischen Hofe in Verbindung zu bringen, gehe von österreichischer Seite aus und finde seine Erklärung in den gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich und Bulgarien. Es ist nicht anzunehmen, daß ein verantwortlicher Minister sich solcher ausdrücke bedient und speciell von gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien gesprochen habe, von denen hier nichts bekannt ist. Wir glauben daher erwarten zu dürfen, daß die Außerungen Stoilows nicht richtig wiedergegeben sind und daß von Competenter Seite eine Richtigstellung derselben erfolgen wird."

Wien, 2. Aug. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute mit der Nordbahn nach Berlin gereist.

Rom, 2. Aug. Der Marineminister Brin hat ein Kriegsschiffsmodell construirt, welches angeblich eine Revolution in der Baukunst der Kriegsmarine hervorrufen wird.

Capstadt, 1. August. Im Langebergen-District fand am 30. Juli ein ernstes Gefecht mit den Aufständischen statt. Das Gefecht endete mit der Einnahme der Stellung des Feindes im Gamasiep-Thale. Die Aufständischen flohen nach Twais Kloof.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. August.

Wichtigen Entscheidungen

in der inneren und auswärtigen Politik sehen wir entgegen. An die Audienzen, welche die Minister v. Miquel und v. d. Recke in Kiel gehabt haben, sowie an die Reise, welche morgen der Kaiser nach Petersburg antritt, werden eine Reihe von weitgehenden Combinationen angeknüpft. Danach habe Herr v. d. Recke seine Entlassung eingereicht und werde einen Nachfolger erhalten, der schon früher dem Ministerium angehört habe. Auch der Reichskanzler werde nach der Rückkehr aus Petersburg unbedingt zurücktreten und sein Nachfolger werde Herr v. Bülow. Wir lassen diese Combinationen und manche andere ganz außer Betracht. Wir wollen auch nicht unterlassen hervorzuheben, daß die Mittheilung in Bezug auf den Rücktritt des Fürsten Hohenlohe im Widerspruch steht mit den uns aus Berlin zugehenden Informationen, nach welchen der Reichskanzler auch im Herbst noch nicht zurücktreten wird, wenn es ihm gelingt, in Betreff des Militärstrafprozesses sein dem Reichstage gegebenes Versprechen einzulösen. Daß ihm dies gelinge, können wir im Interesse der Autorität der Regierung und des künftigen Verhältnisses zwischen ihr und der Volksvertretung nur wünschen.

Sehr wichtige Entscheidungen stehen ferner auf dem Gebiet der Handelspolitik bevor. Jetzt wird sich sehr bald zeigen, daß in diesen Fragen, welche sehr in's Gewicht fallende Interessen des erwerbenden und arbeitenden Volkes berühren, Drohungen und zollkriegerische Phrasen gar nichts bedeuten, daß sie nur dazu dienen können, Verwirrung und Erbitterung zu verbreiten. Wir nehmen auch an, daß der Ernst der offenkundigen Thatsachen selbst die Heißsporne mit einzelnen Ausnahmen etwas ernüchtern werde. Es will uns auch scheinen, als ob der Ton selbst in den extrem-agrarischen Blättern schon etwas gedämpfter geworden ist. Freilich — fast wie als einen Triumph verkündet die „Kreuzzeitung", daß England „sich offen vom Freihandel abwende" und damit „ein neuer Abschnitt für die europäische Handelspolitik beginne". Als ob Deutschland Ursache hätte sich darüber zu freuen, daß England unseren Export nach England in Zukunft durch Schutzzölle erschweren wird! Aber so weit sind wir auch glücklicherweise noch nicht. Einzelnen spöttischen Bemerkungen über den „Aerger Deutschlands", wie sie in der „Times" vorkommen, messen wir keinerlei Bedeutung bei. Wir vertrauen denn doch dem Schwergewicht der Thatsachen mehr, als den Eingebungen augenblicklicher übler Laune und wenig angebrachter Kampfeslust. Auch in Berliner Regierungskreisen sieht man, wie die gestern von uns veröffentlichten Nachrichten beweisen, die Sache ruhiger an. Die Schadenfreude der Pariser Blätter, welche in ihrer Phantasie sich schon an einem Zollkrieg zwischen Deutschland und England ergötzen, dem eine politische Trübung folgen müsse — diese Schadenfreude ist zu früh. Es wird trotz alledem ein neuer Handelsvertrag mit England zu Stande kommen — das ist unsere feste Ueberzeugung, dazu zwingen die Interessen Englands und Deutschlands gleichmäßig, und zwar nicht nur die Interessen unserer deutschen Industrie. Wir haben 1896 nach England u. a. ausgeführt für circa 84 Millionen Mark Zucker in Broden und für ca. 45 Millionen Rohzucker, für 8 Millionen Butter, dazu kommen Flachs, Kleesaat, Hanf, Hopfen Eier, Käse etc.

Von dem Zollkrieg mit Nordamerika will ja jetzt sogar das antisemitisch-agrarische Hauptblatt in Berlin, dem man Beziehungen zu Herrn Liebermann v. Sonnenberg zuschreibt, nichts wissen. Die Reichsregierung könne und wolle nichts thun, weil Deutschland zur Kriegführung mit Amerika zu schwach sei. Wenn die „Staatsb. Zeitung" versucht, die Caprivi-Marschallsche Handelspolitik für diese Wehrlosigkeit Deutschlands verantwortlich zu machen, so wiederspricht sie sich selbst. Die Thatsache, daß Deutschland einen großen Theil der amerikanischen Einfuhr nicht entbehren kann, bestände auch dann, wenn Caprivi keine Tarifverträge mit Rußland, Oesterreich-Ungarn u. s. w. abgeschlossen hätte. Mit der Thatsache der Unentbehrlichkeit der amerikanischen Rohbaumwolle für unsere Webereiindustrie muß auch nach der Ansicht der „Post" gerechnet werden. Das Gleiche gilt für das amerikanische Petroleum. Daß Amerika den ersten Schritt Deutschlands auf dem Wege des Zollkriegs mit der Thorsperre für deutschen Zucker beantworten würde, kann wohl nicht zweifelhaft sein. Nur das Organ des Bundes der Landwirthe bleibt bei seiner Forderung. Die Reichsregierung — sagt es — hat die Pflicht und das Recht, dem Hereinfluthen der amerikanischen Getreidemassen einen kräftigen widerstandsfähigen Riegel vorzuschieben oder es ganz zu hindern. Stille halten darf sie nicht."

Allerlei Programme der „Sammlung".

Herr v. Miquel will eine Politik „der Sammlung", auch Fürst Bismarck empfiehlt eine solche Politik, freilich in etwas anderem Sinn. Gestern sind die Herren v. Plötz, Dr. Rösicke und Dr. Dietrich Hahn (bekanntlich der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe) in Friedrichsruh gewesen und wurden vom Fürsten zur Frühstückstafel gezogen. Der Fürst sah, wie das Telegraphen-Bureau von Wolff berichtet, sehr wohl aus und war bei heiterster Laune. Das Gespräch drehte sich besonders um die wirthschaftspolitischen Fragen, wobei der Fürst die Nothwendigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit betonte und hervorhob, daß, um dieses Ziel zu erreichen, Anhänger der verschiedensten politischen Parteien hermnzuziehen seien unter Betonung des Grundsatzes: „La recherche de la fraction est interdite". (Die Nachforschung nach der Fraction ist verboten.) Der Plan ist nicht übel. Aber die Ausführung ist nicht so einfach. Was ein Staatsmann, wie Fürst Bismarck, der eine Macht in seinen Händen vereinigte, wie sie ein deutscher Staatsmann für die Dauer nicht erreichen konnte — das soll den Herren v. Plötz und Dr. Hahn gelingen? Meint man wirklich, auf ein Programm dieser Herren lassen sich in wirksamer Weise Männer „der verschiedensten politischen Parteien" vereinigen? Man hat ja bei Herrn Schoof gesehen, welche Wirkungen die Zugehörigkeit zum Bunde der Landwirthe auf ihn geübt hat. Obwohl zuerst Gegner des kleinen Socialistengesetzes hat er doch schließlich dafür gestimmt. Niemand leugnet es, daß der Bund der Landwirthe eine wesentlich conservative Organisation ist. Das Rezept des Fürsten Bismark ist für die Herren v. Ploetz und Hahn nicht verwendbar.

Viel mehr Chancen haben die Bestrebungen, welche die Gegner der extremen Agrarier zu einer gemeinsamen Abwehr aufrufen und welche eine Verständigung zwischen Industrie, Landwirthschaft und Handel auf einer dem Allgemeinwohl entsprechenden Grundlage wollen. Eine solche Verständigung, die natürlich auch nicht den Absichten des Herrn v. Stumm entspricht, hat die „Köln. Ztg." in letzter Zeit wiederholt empfohlen und zwar unter der Voraussetzung, daß man die bestehenden Zölle unangetastet lasse, da sie doch — wie auch die „Weser-Ztg." hervorhob — für längere Zeit unabänderlich seien. Darauf hatte die „Freis. Ztg." die spöttische Bemerkung gemacht:

> „Wir sind neugierig darauf, ob die Manchesterleute sans phrase von der freisinnigen Vereinigung, Barth, Brömel und Bamberger, so weit mit der Bismarckschen Wirthschaftspolitik vom Jahre 1879 und aus der Folgezeit sich ausgesöhnt haben, daß sie mit derselben als einer „unabänderlichen" rechnen."

Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.": „Für die Ewigkeit werden keine Gesetze gemacht. In dem Sinne der „Wes.-Ztg." hat sich aber Dr. Bamberger wiederholt ausgesprochen. Glaubt die die „Freis. Ztg.", es sei im Interesse des Liberalismus, die Industrie in die Arme der Agrarier zu treiben? Selbst Herr Richter kann heut zu Tage nicht im Ernst an eine freihändlerische Abänderung des deutschen Zolltarifs denken. Was sollen also Angriffe, wie der citirte, gegen die freisinnige Vereinigung?"

Die „Nat.-Ztg." hat Recht: Der Abg. Bamberger hat, als er auf die Gefahren des Ansturms gegen die Handelsverträge hinwies, schon vor einem Jahr in der „Nation" Folgendes geschrieben: Um die Industrie an ihre Fahne zu fesseln, suchen ihr die Agrarier die Furcht vor jenem Manchesterthum einzuflößen, welches mit rücksichtslosem Draufgehen den geltenden Zolltarif beseitigen und damit die rechnungsmäßige Grundlage ihrer dermaligen Existenz über den Haufen rennen würde. Aber welcher vernünftige Mensch kann im Ernst so etwas glauben? Die Freihändler haben den schutzzöllnerischen Tarif eben darum aus allen Kräften bekämpft, weil sie sich klar darüber waren, daß es später von ihnen selbst nicht würde verantwortet werden können, eine einmal auf schutzzöllnerischer Basis aufgebaute, und nun mit dem nationalen Wohlstand verwachsene Industrie ihrer rechnerischen Voraussetzung zu berauben; und nach dem es dem deutschen Gewerbestand gelungen, trotz des protectionistischen Systems, sich zu einer glänzenden Stellung auf den Weltmarkt emporzuschwingen, muß jede, auch die vorurtheilsloseste Handelspolitik, mit diesem gesetzlichen status quo rechnen. Darum haben auch alle Bestrebungen der Freihändler sich seit länger als einem Jahrzehnt darauf concentrirt, nur zwei Ziele im Auge zu behalten: die Verhinderung weiterer Zollerhöhungen und die Vermeidung der Zollkriege. Letzteres vor allem! Die Stetigkeit der internationalen Beziehungen, mit anderen Worten die gegenseitige friedliche Bindung durch Handelsverträge ist das Ziel, auf welches beinahe ausschließlich die Anhänger des Freihandels ihr Augenmerk gerichtet haben. Dies Ziel aber ist nicht nur vom Handel, sondern auch von der Industrie fast ausnahmslos als ein conditio sine qua non ihres ferneren Wohlergehens erkannt worden, und in der richtigen Erkenntniß dieser

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

30) Novelle von E. Fahrow.

(Schluß.)

Und nun stand er mit der Geliebten vor dem Altar und gab und empfing das heilige Jawort. Ihm flutheten des Lebens höchste Güter entgegen — fast zaghaft stand er vor seinem großen Glück.

Fella hatte für diesen einen Tag ihren immer bereiten Humor wider Willen mit einem Schleier von Rührung umkleiden müssen.

Diese beiden geliebten Menschen nun für immer vereinigt, die drohende Störung nun für alle Zeiten aus dem Wege geräumt — das war so wunderschön, daß sie keine Witze darüber zu machen wagte.

Der alte Herr Guntlach führte Tante Rosaly zur Tafel, die in Villa Herzenslust stattfand. Und sie ließ diesen Tag vorübergehen, ohne etwas Unpassendes zu sagen!

Erwin Balmer fehlte unter der Reihe von Freunden, denn — er hatte das große Wagniß unternommen, Schischi wirklich und wahrhaftig zu seiner Frau zu machen.

Mira prophezeite diesem „Experiment", wie es die anderen nannten, einen guten Ausfall; sie hatte in Schischis Augen eine wahre, tiefe Liebe zu ihrem Erwin gelesen — eine Liebe, geweckt durch das gläubige Vertrauen dieses sonst so skeptischen Stürmers und Drängers und schrieb einer solchen Liebe die Möglichkeit zu, Wunder zu wirken.

„Jedenfalls würde an dieser einen geretteten Seele mehr gelegen sein als an hundert Wohlerzogenen und nie in Gefahr Gerathenen", hatte sie gesagt.

Und Detlev hatte ihr beifällig zugenickt. An seiner Uhrkette hing das goldene Herz, das eine so bedeutungsvolle Rolle zwischen ihnen gespielt hatte. Für ihn war es ein Talisman und ein Warnungszeichen geworden, das er nun allzeit vor Augen hatte.

Und als das Hochzeitsmahl vorüber und die Stimmung der Gäste eine so fröhliche geworden war, daß man es nicht bemerkte, als das junge Paar sich erhob, da schlüpfte Mira in aller Eile in ein Reisekleid und entzog sich mit dem Geliebten dem ungeschickten Tumult eines Abschiednehmens von ihren Lieben.

Ein auf leichten Rädern rollendes Coupé entführte sie aus dem Grunewald und brachte sie im Fluge nach dem Bahnhof, von wo die Reise weitergehen sollte.

Niemand von den Zurückgebliebenen wußte das Ziel dieser Fahrt, als welches allgemein die Schweiz vermuthet wurde. Detlev aber und seine „Gebieterin" hatten es anders beschlossen, — sie begaben sich geradewegs nach Geyern ins heimathliche Nest.

Der brave Kölling hatte sich eine feierliche Empfangsbereitung nicht nehmen lassen: da stand in langem Spalier die Bevölkerung des Dorfes und erleuchtete mit Fackeln den Weg für die Herrschaft. Das Schloß war ebenfalls hell erleuchtet und ganz mit Guirlanden behängt, — die Hausfahne der Geyern wehte vom Dach.

Mira gingen die Augen über in freudiger Bewegung. Welcher Reichthum lag vor ihr, wie konnte sie ihr Leben nun mit Liebe und Gutsein nach allen Richtungen ausfüllen! Denn hier, abseits von jeder großen Stadt und deren verderblichen Einflüssen, konnte sich vielleicht noch ein patriarchalisches Verhältniß zwischen Gutsherrschaft und Bediensteten aufrecht erhalten lassen.

Detlev las ihr die Gedanken von der klaren Stirn ab. Lächelnd und zitternd vor Seligkeit hob er die Geliebte aus dem Wagen und geleitete sie in das Schloß, in ihre eigenen Zimmer, die er mit Tannengrün und Haidekraut hatte schmücken lassen.

„Dein Reich!" sagte er mit inniger Bewegung, indem er sie an sein Herz zog. „Möge hier nie etwas anderes als das reinste Glück herrschen."

Sie zog sein Haupt zu sich herab und küßte ihn. „Das walte Gott", sagte sie einfach.

* * *

Und als ein Jahr vergangen war und der Frühling seine ewig überraschenden Zauberkünste entfaltete, da saß auf der sonnigen Terrasse von Schloß Geyern Fella v. Schmock und schaukelte in ihren Armen einen kräftigen kleinen Burschen — den ersten Neffen.

Auf einem Ruhebett, das in den Halbschatten der herüberragenden Fliederbüsche gerückt war, lag die junge Mutter und ließ ihre Blicke bald zu dem rosigen Kinde, bald zu Detlev hingleiten, der vor Stolz und Freude noch um einige Zoll gewachsen schien.

„Also Kinder, nun entschließt Euch endlich, wie soll er heißen?" fragte Fella. „Jedenfalls nicht etwa auch Detlev, sonst giebt das später ein ewiges Durcheinander."

„Bestimme du, Liebster", sagte Mira, „mir ist jeder Name recht."

Tante Oliveira, welche abseits im Schatten saß, machte einen Vorschlag.

„Wie wärs mit Chrysostomus?" sagte sie. „In unserer Familie war der Name gebräuchlich."

Allgemeine Heiterkeit antwortete ihr, nur Detlev lachte nicht mit.

„Chrysostomus, — das heißt Goldmund", sagte er, „und so hat eigentlich der Name eine schöne Bedeutung. Aber für unser Kind weiß ich einen anderen Namen, ebenfalls griechischen Ursprungs und ebenfalls so ungewöhnlich, daß man ihn nur unter die deutschen, christlichen Taufnamen einschmuggeln könnte. Er lautet Chrysokardes und bedeutet „das goldene Herz"."

Ein Laut freudiger Ueberraschung aus Miras Mund lohnte seinen Einfall. Sie rief ihn zu sich heran und streichelte seine Hand:

„Ich verstehe dich und danke dir. Und — ungewöhnlich oder nicht — dieser Name, der für uns so tiefe Bedeutung hat, der soll ihn durch's Leben begleiten. — Als Rufnamen könnte der Prinz vielleicht Joachim erhalten — so viel ich weiß, hießen viele Geyerns so!"

„Gut, abgemacht!" rief fröhlich Detlev. Er nahm seiner Schwester das rosige Bündelchen vom Arm und hielt es hoch in die Luft:

„Joachim Chrysokardes v. Geyern, — mögest du deinem Namen Ehre machen allezeit! Hier, Mira, du mein Goldherz, küsse deinen Sohn. Und dann gieb auch mir noch einen Kuß, ehe ich mich hinsetze und die Einladungen zur Taufe schreibe."

Sie that es und sah mit strahlenden, glücklichen Augen ihrem Gatten nach, wie er in das Schloß zurückkehrte. Und ihre Gedanken wandten sich in frommem Dank dem Himmel zu: Frühlingssonne draußen, Frühlingssonne im Herzen — o ja, — das Leben war doch eine herrliche Sache. — — —

Danziger Wilhelmtheater.

Am Sonnabend ging eine Novität des bekannten Dichters Otto Erich Hartleben in Scene. Hartleben ist entschieden einer der begabtesten der Jungdeutschen; sein Drama „Ein Ehrenwort" zeigt uns einen Maler (Otto Moor), an den die moralische Forderung herantritt, sein als Student gegebenes Ehrenwort zu brechen, um das Lebensglück des geliebten Mädchens (Nelly Stollberg) zu retten, aber er folgt den conventionellen Anschauungen, die im Stück ein Regierungsassessor (Paul Wilke) vertritt, und nimmt die Forderung eines Mannes an, den er für einen Lumpen hält (Felix Stägemann) und der sich in seiner Abwesenheit mit dem von ihm verehrten Mädchen verlobt hat. Etwas verblüffend endet die ganze Angelegenheit dadurch, daß durch die erwachende Liebe der Braut des Anderen zu dem Maler sich der ganze tragische Conflict löst, ohne daß der Maler es nöthig hatte, sein Ehrenwort zu brechen. Es wurde flott und verständnißvoll gespielt und ebenso wie die Genannten, welche die durch den Dichter mit wenigen Strichen vollendet gezeichneten Figuren lebenswahr zu verkörpern verstanden, genügten auch die übrigen schauspielerischen Kräfte allen Anforderungen. Uns möchte nur scheinen, als ob im Publikum diese geistvolle Satire auf unsere heute herrschenden Ehranschauungen nicht die verdiente Würdigung fand, und wir würden es bedauern, wenn die Direction sich durch die wenig warme Aufnahme veranlaßt sähe, diese Novität, die in Berlin z. B. einen sensationellen Erfolg gehabt hat, hier nicht mehr zu wiederholen.

Lebhaften Beifall zollte man dagegen der graciösen Operette „Die schöne Galathée". Frl. Marie Penné wußte durch ihre reichen gesanglichen und darstellerischen Mittel eine Galathée zu schaffen, wie sie sich Componist, Dichter und Publikum nur wünschen mögen. Herr Wilhelmi als Pygmalion glänzte wieder durch seine schöne Tenorstimme und sein frisches lebendiges Spiel. Ein reizend graziöser Ganymed war Frl. Matuschka. Den Mydas des Herrn Stägemann fehlte es nicht an dem zu dieser Rolle nothwendigen Humor.

gemeinsamen Lebensbedingung ist die gesunde Grundlage gegeben für das ungestörte Zusammenhalten des handeltreibenden wie des industriellen Bürgerthums."

General Liebert.

Der Kaiser hat den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Oberst Liebert unter Belassung à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zum Generalmajor befördert.

Herr Liebert kann auf eine rasche militärische Carrière zurückblicken; er ist erst am 6. August 1866 Secondlieutenant geworden; als solcher machte er den Feldzug 1870/71 mit, er erwarb sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse, am 13. Juli 1872 wurde er Premierlieutenant, am 17. September 1878 Hauptmann, und am 20. Februar 1886 Major. Als solcher ist er eine Reihe von Jahren in dem großen Generalstab gewesen und hat als Generalstäbler auch als Lehrer bei der Kriegsakademie gewirkt. Sein ungemein klarer und fesselnder Vortrag fand allseitige Anerkennung; am 16. Mai 1891 wurde er Oberstlieutenant und am 14. Mai 1894 Oberst; als solcher erhielt er das Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. brandenburgisches) Nr. 12, nachdem er vorher unseres Wissens Chef des Generalstabes des 10. Corps in Hannover gewesen war.

Immer mehr „Feinde der Landwirthschaft".

Der Herr Landwirthschaftsminister ist weniger zaghaft gewesen, wie sein „finanzfroher Obercollege"; er hat, wie die „Köln. Ztg." anerkennt, bei der Jubelfeier in Poppelsdorf **„ein muthiges Wort"** gesprochen.

„Der Landwirth, der nicht **versteht sich zu** helfen, verdient nicht, Landwirth **zu sein und** nicht Deutscher; denn jeder Deutsche **darf erst** dann, wenn seine Kräfte erschöpft sind, **an Hilfe** appelliren."

So hat trotz allem Zweifel des Organs des Bundes der Landwirthe der Herr Landwirthschaftsminister gesprochen. Die „Deutsche Tageszeitung" will noch warten, bis der authentische Wortlaut vorliegt, aber man darf annehmen, daß das Wolff'sche Telegraphen-Bureau, das den Zeitungen den Text der Rede übermittelt hat, dazu autorisirt war. Nun wird wohl auch dieser Minister zu den Feinden der Landwirthschaft geworfen werden: Die „Köln. Ztg." fragt, ob er nach dieser Rede **„die kritischen Herbststürme überdauern werde."**

Aber diese Rede war nicht die einzige, die Anstoß erregt. Der Curator der Universität Bonn, unser Landsmann Dr. v. Rottenburg (der frühere Unterstaatssecretär), sagte in Gegenwart des Ministers und gewissermaßen als Ergänzung zu dessen Rede u. a.:

„Durch die heutigen Reden habe sich wiederholt der Gedanke gezogen, die Landwirthschaft stelle zu große Anforderungen an den Staat. Diese Kritik ist zutreffend, aber sie gilt nicht nur für die Landwirthschaft, sondern für die meisten derjenigen Stände, die man als die Nährstände bezeichnet. Ein sonst sehr achtbarer Stand habe noch vor kurzem die kategorische Forderung gestellt, der Staat möge die diesem Stande eigenthümliche corporative Gestaltung wieder beleben. Andere Stände verfolgen eine scheinbar verschiedene, im wesentlichen aber auch keineswegs altruistische Politik. Sie erklären dem Staate, wir verlangen nur, daß man uns in Ruhe lasse. Und endlich die Landwirthschaft! Es liegt mir sehr fern, die Agrarier nach den agitatorischen Festreden gewisser Unreifer zu beurtheilen, aber auch die ehrenwerthen Vertreter dieses ehrenwerthen Gewerbes trifft der Vorwurf, daß sie vom Staate zu viel fordern, und meines Erachtens der noch schwerere Vorwurf, daß sie sich abweisend verhalten, wenn der Staat seinerseits mit Forderungen an die Landwirthschaft zu Gunsten Dritter herantritt. Alle diese Erscheinungen haben ein und dieselbe Wurzel, eine Hypertrophie des Egoismus, einen Mangel an gesellschaftlichem Gefühl. Wie soll diesem Mangel nun abgeholfen werden? Nicht durch Polizeigesetze! Unsere Aufgabe ist heute noch dieselbe, die Plato dem Staate stellte: die Gemüther müssen in einander gewebt werden."

Die „Deutsche Tageszitg." wird wohl jetzt mit der in Aussicht gestellten „scharfen Kritik" herausrücken müssen.

Der Abschluß der Friedensverhandlungen

steht vor der Thür. In der am Sonnabend abgehaltenen Conferenz haben die Botschafter den noch übrigen Theil des Friedensvertragsentwurfes erledigt. Die Verhandlungen mit der Pforte über einige formelle Einzelheiten der Artikel 2 und 6 des Präliminarvertrages werden, wie uns heute ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, in einer am Dienstag in Tophane stattfindenden Sitzung festgesetzt werden und dürfte alsdann der Abschluß der Verhandlungen über die Präliminarien zu erhoffen sein.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" wirft nunmehr einen Rückblick auf den Verlauf der Verhandlungen, hebt die von Deutschland betreffs der Controle über die griechischen Finanzen eingenommene Haltung hervor und sagt, im ersten Augenblicke sei zu besorgen gewesen, daß der Türkei die Differenz unter den Mächten einen erwünschten Anlaß bieten könnte, den Gang der Verhandlungen neuerdings zu verschleppen und doch habe dem Antrage der deutschen Regierung die sachliche Berechtigung nicht abgesprochen werden können.

Deutschland hat, fährt das Blatt fort, kein unmittelbares politisches Interesse bei den gegenwärtigen Verhandlungen zu vertreten; es läßt sich nur von seinem allgemeinen Friedensinteresse leiten und nebenbei von der Pflicht, die Interessen seiner Staatsangehörigen, soweit sie in Betracht kommen, wahrzunehmen. Diese Motive sind so ausreichend, um die Haltung Deutschlands zu erklären, daß es müßig wäre, nach anderen Beweggründen dafür zu suchen; es konnte deshalb wohl kaum anders kommen als es nun wirklich gekommen ist. Für Oesterreich-Ungarn, daß bei dieser Frage direct garnicht interessirt, dem nur an einer möglichst raschen, befriedigenden Beendigung des von den Mächten übernommenen Friedenswerkes gelegen ist, war der Weg, den es zu gehen hatte, vorgezeichnet. Baron Calice schloß sich denn auch sofort dem Antrage seines deutschen Collegen an, nachdem ihm auch Rußland zugestimmt hatte. Es lag für die anderen Mächte kein Grund vor sich demselben zu widersetzen, denn dann hätten jene Befürchtungen eintreten können, welche laut geworden waren, als Deutschland mit seinem Antrage zuerst hervortrat; daß es aber in wenigen Tagen gelang, über die drohenden Schwierigkeiten hinaus zu kommen, ist gewiß ein neuer Beleg für die friedlichen Tendenzen, welche gegenwärtig in ganz Europa vorherrschen. Von Seiten Griechenlands soll bereits die bestimmte Erklärung vorliegen, daß es sich den Wünschen der Mächte auch in diesem Punkte fügen werde.

Es sei ein naheliegendes Interesse beider Theile, schließt der Artikel, den Vorschlag der Mediationsmächte anzunehmen; dringe diese Ansicht allerseits durch, so lösten die Mächte durch die Uebernahme der Mediation zwischen der Türkei und Griechenland die ihnen auferlegte Aufgabe, und der Sache des Friedens würde damit ein großer Dienst erwiesen sein.

*

Konstantinopel, 2. August. (Tel.) Ein Divisionsgeneral ist nach Volo abgereist. Er überbringt der Armee einen Gruß des Sultans, ferner elf Ehrensäbel für die Führer der Operationsarmee, den Großcordon des Osmanenordens mit Brillanten für den Commandanten der Cavallerie-Division Suleiman Pascha sowie die Erinnerungsmedaillen für die Offiziere und Mannschaften.

Deutschland.

Kiel, 1. August. Der Kaiser hat heute den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" abgehalten. Um 11 Uhr statteten der Kaiser und die Kaiserin der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und Geheimrath Professor v. Esmarch einen Besuch ab.

* **[Der Kaiser] hat für die Unwetterbeschädigten in Württemberg** eine Spende von 3000 Mark angewiesen.

* **[v. Bülow], der stellvertretende Staatssecretär des Aeußeren, begiebt sich am Montag nach Kiel zur Begleitung des Kaisers nach Petersburg.**

* **[Studirende Landwirthe.]** An der Universität Halle a. S. studiren im laufenden Sommer-Semester 1897 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulirten und Hospitanten 237 Landwirthe von Beruf.

* **[Eine baierische Partei im Reichstage?]** Der „Augsb. Abendztg." wird aus Vilshofen geschrieben: „Es wird Ihnen angenehm sein, zu erfahren, daß Graf Preysing auf der Wählerversammlung auf dem Hilgartsberger Keller bei Vilshofen über die Reichstagswahl sagte (nahezu wörtlich): „Was die Errichtung einer speciellen baierisch-patriotischen Partei im Reichstage betrifft, so bin ich für dieselbe; allein ich glaube, daß gegenwärtig noch nicht die Zeit dazu ist." — Graf Preysing sitzt gegenwärtig nicht im Reichstag. Jedenfalls geht aus den jüngsten Kundgebungen hervor, das das Centrum bei den nächsten Reichstagswahlen in Baiern einen schweren Stand haben wird.

* **[Herr v. Miquel ein überzeugter Anhänger der Goldwährung!]** Die „Köln. Ztg." erinnert daran, daß Herr v. Miquel sich noch vor einigen Jahren unbedingt für die Goldwährung ausgesprochen hat. Als der Staatsrath seine Erörterungen über die Währungsfrage abgeschlossen und der Kaiser, der den Vorsitz geführt hatte, den Gesammteindruck der Berathungen kurz und bündig zusammengefaßt hatte, fand an demselben Abend das Essen statt, das der Oberpräsident v. Achenbach dem brandenburgischen Provinziallandtag in Berlin zu geben und dem der Kaiser beizuwohnen pflegt. An diesem Abend nahm Herr v. Miquel, der als Gast geladen war, Gelegenheit, vor Zeugen dem Kaiser zu danken für die klare und überzeugende Zusammenfassung der wichtigsten in der Währungsfrage den Ausschlag gebenden Gesichtspunkte, und auch seinerseits zu betonen, daß er ein überzeugter Anhänger der Goldwährung sei. Herr v. Miquel wird doch schwerlich inzwischen seine Ansicht gewechselt haben."

Wenn Herr v. Miquel die socialdemokratischen Enthüllungen aus seiner communistischen Jugendzeit als werthlos bei Seite schiebt, so kann man ihm das nicht verdenken. Aber die anscheinend von unterrichteter Seite herrührende obige Reminiscenz hat denn doch eine ganz andere Bedeutung, die auch den so überaus gewandten Minister nicht aus der Welt schaffen kann.

* **[Bureaukratismus.]** Welch' schöne Blüthen der Bureaukratismus bei sorgfältiger Pflege treiben kann, beweist folgende allerliebste Leistung einer Verwaltungsbehörde, die den „Grenzboten" mitgetheilt wird:

Einem rührigen Manne, der sich die Förderung eines Handarbeits-Unterrichts angelegen sein ließ, war es gelungen, eine hohe Staatsbehörde für seine Bestrebungen zu interessiren und von ihr für seine Zwecke die königliche Beihilfe von annähernd baaren fünfundzwanzig preußischen Thalern zu erhalten. Diese Beihilfe war ihm ausgerechnet am allerletzten Tage eines Rechnungsjahres bewilligt und war bei der sattsam bekannten Geschwindigkeit, womit die preußischen Behörden ihre Arbeiten zu erledigen pflegen, glücklich auch über eine Woche später, also nach Schluß des Rechnungsjahres ausgezahlt worden. Mit geziemendem Dank nahm der rührige Mann das Geld entgegen und theilte auf besonderes Verlangen der Behörde mit, daß es in kurzem vorschriftsmäßig verwendet werden würde. Drei Monate waren in's Land gegangen, da erhielt der rührige Mann zu seiner unbeschreiblichen Ueberraschung von derselben Behörde die freundliche Aufforderung, das empfangene Geld zurückzuzahlen. Begründet wurde diese Forderuug mit folgender Ausführung: die königlich preußische Oberrechnungskammer (notabene: eine Behörde, die in Preußen beinahe ebenso gefürchtet ist, wie einstmals die ulans bei den Franzosen) habe eine Verfügung dahin erlassen, daß alle Gelder, die für ein bestimmtes Rechnungsjahr ausgeworfen und von den Behörden ausgegeben seien, auch in demselben Rechnungsjahr thatsächlich verwendet werden müßten, und dies sei hier nicht geschehen. Als sich der Rührige von seiner ersten Bestürzung erholt hatte, faßte er sich ein Herz nnd berichtete der hohen Behörde unterthänigst, daß es ihm beim besten Willen nicht möglich gewesen sei, das Geld in dem abgelaufenen Rechnungsjahre zu verwenden, da er es erst nach Schluß des Jahres erhalten habe.

Wie diese Tragödie ausgegangen, vermag uns unser Gewährsmann leider nicht mitzutheilen; vielleicht findet er den Schlußact noch einmal in seinen Papieren.

* **[Der Centralrath der deutschen Gewerkvereine]** hat zu Händen des parlamentarischen Secretärs der „Trades Unions" Mr. Sam Woods M. O. P. den englischen Maschinenbauern und Metallarbeitern seine Sympathien ausgesprochen und die Hoffnung ausgedrückt, daß „er bald von dem glänzenden Siege des musterhaften Kampfes hören werde".

Dresden, 1. August. Der König und die Königin von Sachsen sind wegen Hochwassergefahr von Schloß Pillnitz in das hiesige Residenz-Schloß übergesiedelt.

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 31. Juli. Hier sind 400 Cigaretten-Arbeiterinnen ausständig geworden; sie verlangen die Beseitigung der neuen Arbeitsmaschine. Es wurden einige Fensterscheiben zertrümmert und die Maschine wurde beschädigt. Im übrigen ist die Ruhe nicht gestört.

Pest, 31. Juli. Die Abänderungsanträge, welche der Finanzminister bei der heutigen Einzelberathung der Zuckerprämienvorlage stellte, lauten dahin, daß das ungarische Gesetz außer Kraft tritt, falls die gleiche Verfügung in Oesterreich vor dem 31. Juli 1898 erlöschen sollte, ferner daß das Gesetz rückwirkende Kraft bis zum 1. August 1897 haben und die Fabrikation vom 1. August 1897 ab einer Steuer von 2 Gulden unterliegen soll. (W. T.)

England.

London, 31. Juli. In einer besonderen Sitzung des Vorstandes der „United Empire Trade League", welcher unter dem Vorsitze des Parlamentsmitgliedes Sir Howard Vincent stattfand, wurde ein Beschlußantrag angenommen, welcher der Regierung den Dank der Liga für die Kündigung des deutsch-englischen und des belgisch-englischen Handelsvertrages ausspricht.

Portugal.

Lissabon, 31. Juli. Eine amtliche Meldung aus Lourenço Marquez bringt die Mittheilung, daß die portugiesischen Truppen die Aufständischen in Gasaland geschlagen und daß letztere 300 Todte verloren haben.

— Die Ruhe in Lissabon und Oporto kehrt zurück. Eine in Oporto für den 14. d. M. geplante revolutionäre Bewegung, unterstützt von einigen militärischen Elementen, ist mißglückt.

Amerika.

Washington, 31. Juli. Das Staatsdepartement ist durch den Botschafter der Vereinigten Staaten in London Hay benachrichtigt worden, daß die britische Regierung den Vorschlag der Vereinigten Staaten, im Herbste eine Conferenz über die Frage des Robbenfanges in Washington abzuhalten, angenommen hat. (W. T.)

Am 3. August: S.-A. 4.3. S.-U. 7.38 **Danzig, 2. August.** M.-A. bei Tg. M.-U. 9.3.

Wetteraussichten für Dienstag, 3. August und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Abwechselnd windig, kühl.

Mittwoch, 4. August: Wenig verändert, vielfach Gewitterregen.

Donnerstag, 5. August: Veränderlich, kühl, windig, Gewitter.

* **[Herbstübungsflotte.]** Für die Dauer der diesjährigen Herbstübungen sind mittels Cabinetsordre vom 26. Juli die Commandirungen erfolgt. Die Flotte steht unter dem Oberbefehl des commandirenden Admiral v. Knorr. Vice-Admiral Thomsen ist Chef des ersten Geschwaders und der ersten Division dieses Geschwaders, Contre-Admiral Prinz Heinrich Chef der zweiten Division. — Contre-Admiral Hoffmann ist zum Chef des in Danzig neu zu bildenden zweiten Geschwaders und der dritten Division dieses Geschwaders und Contre-Admiral v. Arnim zum Chef der vierten Division des zweiten Geschwaders ernannt. — Corvetten-Capitän Poschmann ist Chef der ersten Torpedobootsflottille und Corvetten-Capitän v. Colomb zum Chef der in Danzig neu zusammentretenden zweiten Torpedobootsflottille ernannt. — Contre-Admiral Barandon ist zum Chef des Stabes der Flotte ernannt. — Der Flotte treten ferner zwei Aufklärungsgruppen bei.

Der Aviso „Blitz" ist mit der als Scheibenschiff für die Flotten-Schießübung in der hiesigen Bucht hergerichteten früheren norwegischen Bark „Drafu" in Schlepptau am Sonnabend von Kiel nach Danzig abgegangen.

L. **[Jubiläum der anthropologischen Section.]** Gestern Nachmittag unternahm die anthropologische Section der hiesigen naturforschenden Gesellschaft zur Feier ihres 25jährigen Bestehens einen Ausflug nach dem vorgeschichtlich interessanten Schloßberge bei Neustadt. War's die rühmlichst bekannte landschaftliche Schönheit der Umgegend Neustadts, war's die geplante, auch für den Laien reizvolle Nachgrabung an Ort und Stelle, welche lockte, genug, trotz des recht zweifelhaften Wetters hatten sich zahlreiche Mitglieder der Section wie der naturforschenden Gesellschaft überhaupt, an ihrer Spitze Herr Prof. Momber, mit ihren Damen und Gästen auf dem Bahnhofe eingefunden. Nach der etwas anstrengenden Fahrt in den heißen Coupés wurden die ermattenden Kräfte im Hotel Alsleben zunächst durch einen gemeinsamen Kaffee wieder angefrischt, und fort ging's dann zu Fuß und zu Wagen dem Ziele entgegen. Prächtig war die Stimmung und wurde es immer mehr, je freundlicher der Himmel auf die Wallfahrenden herabblickte; sie erreichte ihren Höhepunkt, als auf dem Gipfel des Schloßberges, in der Senkung des dortigen vorgeschichtlichen Burgwalles, die Arbeiter gleich auf Anhieb dicht unter der festen Rasendecke zahlreiche, zum Theil verzierte Scherben thönerner Gefäße von unverkennbar hohem Alter zu Tage förderten. Freilich hofften hierbei einige durstige Seelen vergeblich auf ein etwa in den Tiefen des Bodens verborgenes Fässel kühlen Gerstensaftes; indessen wurden die auftauchenden trüben Gedanken schnell verscheucht durch einen dankbar aufgenommenen kurzen Vortrag des Herrn Dr. Kumm über das Wesen, die Bedeutung und das Alter (8. bis 11. Jahrhundert n. Chr.) der westpreußischen Burgwälle (sogen. Schwedenschanzen). Nachdem noch auf der Rückfahrt im Schützenhause das nachgeholt wurde, was man auf dem Schloßberge glaubte versäumt zu haben, und zugleich dortselbst von kunstgeübter Hand ein photographisches Gruppenbild der Festtheilnehmer aufgenommen war, versammelte man sich von neuem zu einem gemeinsamen Mahle im Hotel Alsleben. Hier erfolgte officielle Begrüßung seitens der Stadt durch Herrn Beigeordneten Burau seitens der anthropologischen Section durch Herrn Dr. Oehlschläger, seitens der Alterthumsgesellschaft Elbing durch Herrn Prof. Dorr; Telegramme von auswärts, so u. a. auch vom Vorsitzenden der deutschen Alterthumsgesellschaft, Geh.-Rath Virchow, kamen zur Verlesung. Noch manche schöne Rede würzte das anerkannt gute Mahl und die lebhaft dahinfließende Unterhaltung, bis der Vorsitzende zum Aufbruch mahnte. Mit aufrichtiger Freude durften die Theilnehmer noch lange an das zurückdenken, was der schöne Nachmittag Wechselvolles Allen darbot.

* **[Die polizeilich controlirte Lehrerversammlung in Kahlbude.]** Der in Nr. 22 693 mitgetheilte Fall aus Kahlbude, welcher einen Schluß darauf zuläßt, was in der Handhabung des — glücklicherweise gescheiterten — neuen Vereins- und Versammlungsgesetzes erwartet werden konnte, hat weit über die Lehrerkreise hinaus Aufsehen erregt. Befremdet fragt man sich nach der Ursache einer so ungewöhnlichen Maßregel, die in der 64jährigen Geschichte des betreffenden Lehrervereins vereinzelt dasteht, obwohl der Verein Zeiten durchgemacht hat, die für die Vereinsbestrebungen der Volksschullehrer recht schwierig waren. Was hat die betreffende, mit so ungewohnter polizeilicher Fürsorge bedachte Versammlung auf ihrem Programm gehabt, um eine Maßnahme zu rechtfertigen, von der sonst nur politischen Versammlungen gegenüber Gebrauch gemacht wird? Ihre Tagesordnung lautete:

1. **Wie erwirbt sich der Lehrer die Achtung, die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler?**
2. **Welche Veranschaulichungsmittel sind beim Geschichtsunterricht zu verwerthen?**

Wir wohnten jener Versammlung — schreibt uns ein Danziger Lehrer — als Gäste bei und können nur feststellen, daß es auch den Gästen unverständlich blieb, wie in diesem Falle eine polizeiliche Ueberwachung für erforderlich erachtet worden ist. Oder sollten die Lehrer jener Gegend thatsächlich einer solchen Aufsicht bedürfen? Dann aber wäre uns wiederum das uneingeschränkte Lob des Herrn Ortsschulinspectors, der doch sicherlich seine Lehrer kennt, unbegreiflich.

* **[Vergnügungsyacht.]** Am Sonnabend ist die englische Lustyacht „Ariadne" in unseren Hafen eingelaufen und hat am Holm, gegenüber der kaiserl. Werft Station genommen. „Ariadne" ist ein schlanker, hübsch ausgestatteter Zweimaster mit Schoonertakelung.

* **[Der neue hinterpommersche Schnellzug.]** Die Zeitschrift für Eisenbahnreform „Der Zonentarif" enthält einen Artikel: „Der hinterpommersche Schnellzug oder wie heißt der Assessor?", in dem sehr lebhaft Klage darüber geführt wird, daß der neue Zug „am grünen Tisch" eingerichtet sei, ohne Rücksicht auf die wirklichen Verkehrsbedürfnisse. Er gehe unzweckmäßiger Weise um 3 Uhr 8 Min. Nachm. von Berlin ab (statt um 12 Uhr Mittags) und komme unzweckmäßig in Zoppot um $11\frac{1}{2}$ und in Danzig 11.50 Nachts an. Indem wir uns vorbehalten, auf diesen Artikel näher einzugehen, wollen wir heute nur bemerken, daß der betreffende Zug nach wiederholten Befürwortungen von Corporationen etc. eingerichtet worden ist und daß man in Danzig und Hinterpommern diese Einrichtung als einen wesentlichen Verkehrsfortschritt freudig begrüßt hat.

* **[Abschiedsfeier.]** Am Mittwoch, 4. August, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, findet im kleinen Saale des Schützenhauses ein zwangloses Abschiedsessen für den in Folge seiner Ernennung zum lippeschen Cabinetsminister von Danzig scheidenden Herrn Regierungsrath v. Miesitscheck statt. Anmeldungen zur Theilnahme sind an Herrn Landesrath Hinze (Landeshaus, Neugarten) zu richten.

* **[Von der Weichsel.]** Ueber das neue Hochwasser liegen heute folgende telegraphische Meldungen vor: Bei Warschau betrug der Wasserstand am Sonnabend 2,54, gestern 2,41, heute 3,35 Meter. Chwalowice hatte Sonnabend 4,07, gestern 4,01 Meter, Zawichost Sonnabend Nachmittags 2,93 Meter.

* **[Von der Marienburg.]** Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten im Hochschlosse berichtet die gestrige Nummer der „Mar. Ztg.": Herr Professor Schaper ist seit einiger Zeit wieder thätig und augenblicklich mit den Vorarbeiten zur Ausmalung der Schatzmeister-Wohnung beschäftigt. In dem den innern Hof umgebenden Kreuzgang malt Herr Ebeling die zierlichen Arabesken und die Rosetten der Deckenwölbungen. Ferner wird an der Weiteraufdeckung und Restaurirung alter Wandgemälde weiter gearbeitet. Vollkommen vollendet ist neuerdings der kostbare Mosaik-Fußboden in der Kirche. Bauliche Arbeiten sind in der unter dem Fußboden der Kirche und über der Hochmeistergruft liegenden Annenkapelle dauernd im Gange.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der gestrige Sonntag hatte wieder einen enormen Verkehr nach unseren Ausflugsorten aufzuweisen, bei dem wie stets um diese Zeit die Badeorte obenan standen. Im Lokalverkehr Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser wurden an Fahrkarten verkauft in Danzig 8272, in Langfuhr 1635, in Oliva 904, in Zoppot 1735, in Neuschottland 420, in Brösen 429 und in Neufahrwasser 864, zusammen 14259. Zieht man die Einzelfahrten in Betracht, so sind zwischen Danzig und Langfuhr 17 887, zwischen Langfuhr und Oliva 17 996, zwischen Oliva und Zoppot 12 825 und zwischen Neufahrwasser und Danzig 6010 Personen befördert worden.

Die Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" beförderten gestern nach Neufahrwasser bezw. der Westerplatte über 12 000 Personen und auf der Strecke Westerplatte-Zoppot etwa 500 Personen. Ebenfalls sehr stark war der Verkehr nach Heubude, Plehnendorf u. s. w., der bekanntlich durch die Habermann'schen Dampfer besorgt wird. Es wurden hier über 5000 Personen befördert, und der letzte Dampfer traf erst nach Mitternacht an der Anlegebrücke am Grünen Thor ein. Am Sonntag vor acht Tagen war der Verkehr auf dieser Strecke der größte in diesem Jahre. Es wurden an diesem Tage über 6000 Personen befördert.

* **[Feuer.]** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr nach der in Strohdeich belegenen Klawitterschen Werft gerufen, wo es sich um einen für das Etablissement und die Umgegend bedrohlichen Brand handelte. Die Wehr eilte mit einem großen Löschapparat zur Stelle. Bei dem Eintreffen derselben stand der mit Baumaterialien, Farbstoffen etc. zum Theil gefüllte Materialienschuppen bereits in hellen Flammen, die hoch zum Himmel aufloderten. Besonders gefährdet waren der der in der Nähe befindliche Modellschuppen und ein in der Nähe auf dem Stapel stehendes Schiff. Durch starkes Wassergeben aus zwei Dampfspritzen, zwei Gasspritzen, einem Druckwerk und einem Hydranten wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt und dort erstickt. An der Brandstelle blieb noch bis gegen 5 Uhr eine Brandwache. Die Feuerwehr mußte den Weg über Kneipab über die sogen. Schiffchenbrücke und über Althof und dort über schwierige Wege nehmen, wobei die Dampfspritzen Schäden erlitten, so daß sie reparaturbedürftig geworden sind.

* **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Der Oberförster Schuppius zu Eisenbrück ist auf die Oberförsterstelle Hartigsheide mit dem Amtssitz zu Forsthaus Heidchen im Regierungsbezirk Posen versetzt, der Forst-Assessor Achtermann zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle in Eisenbrück im Regierungs-Bezirk Marienwerder übertragen worden.

* **[Katholischer kaufmännischer Verein.]** Gestern und vorgestern beging der Verein in feierlicher Weise sein mit Fahnenweihe verbundenes Sommerfest, das

am Sonnabend früh mit einem Requiem für die verstorbenen Vereinsmitglieder in der königl. Kapelle seinen Anfang nahm, worauf Abends im festlich geschmückten Saale des St. Josephshauses die Begrüßung der Gäste und Uebergabe der Fahne stattfand. Als Ehrengäste waren u. a. die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Domherr Stengert, der Ehrenvorsitzende Pfarrer Dr. Behrendt anwesend. Die Bühne zierten Kolossalbüsten des Kaisers und des Papstes. Mit dem von einem unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Paschke stehenden Triple-Quartett vorgetragenen Gesange „Gott, du Allmächtiger" von Renner nahm die Feier ihren Anfang, worauf drei lebende Bilder sichtbar wurden, welche die feierliche Uebergabe der von den Vereinsmitgliedern gestifteten Fahne, sowie der von den katholischen Damen Danzigs gestifteten Schärpen darstellten. Herr Leo Bönig sprach hierbei einen Prolog, Fräulein Semrau überreichte die Schärpen und Hr. Franz Böhm übergab dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Bölcker die neue Fahne, welche auf weißem Felde das Bild der Junfrau Maria zeigt. Nach der Uebergabe des Banners, das auf der Bühne aufgepflanzt wurde, sang der Männerchor das Abt'sche „Weihelied", worauf der Vorsitzende Herr Bölcker die Begrüßungsrede hielt und dabei insbesondere die erschiene Geistlichkeit, das Stadtoberhaupt, die sonstigen Gäste, deren Damen und die von weit und breit eingetroffenen Delegirten herzlich willkommen hieß. Namens der Gäste dankte Herr Oberbürgermeister Delbrück in einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den katholischen kaufmännischen Verein Danzig und dem Wunsche schloß, daß es demselben neben Verfolgung seiner idealen Zwecke stets vergönnt sei, Handel und Wandel der Stadt Danzig zu pflegen. Alsdann kamen Depeschen und Glückwünsche aus Braunsberg, Hamburg, Würzburg, Mannheim, Rüdesheim, Freiburg, Dortmund, Königsberg, Mühlhausen, Kassel, Erfurt und von Herrn Generalvicar Dr. Lüdtke zur Verlesung. Den ersten Bannernagel überreichte hierauf namens des Cäcilien-Vereins zu St. Brigitten Herr Domherr Stengert. Herr Buchdruckereibesitzer Bönig übergab einen solchen namens der Gesellschaft „Constantia", Herr Kaufmann Georg Schmidt im Namen des katholischen Volksvereins, Herr Pfarrer Spohrs im Auftrage des katholischen Gesellenvereins mit dem Wunsche, daß der Nagel so fest und so lange sitzen möge, wie ein Stück von der Fahne existire. Mit den Worten „Immer vorwärts, nimmer rückwärts, mit vereinten Kräften", übergab im Namen des katholischen Arbeiter-Vereins Hr. Pfarrer Scharmer einen Bannernagel, seitens des katholischen kaufmännischen Vereins in Königsberg Herr Schmidt und seitens des Vereins „Unitas" in Bromberg dessen Schriftführer einen solchen. Hr. Bölcker dankte für die gespendeten Bannernägel nnd brachte der Festversammlung ein Hoch. Nachdem dann noch Herr Dr. Thun die anwesenden Cartellbrüder aufgefordert hatte, auf das Gedeihen des Vereins einen feurigen Salamander zu reiben, war um Mitternacht die eigentliche Feier beendigt, worauf die Fidelitas begann. Gemeinschaftliche Rundgesänge, Soloquartette und Concertmusik trugen zur Unterhaltung bei. — Gestern früh fand zunächst Festgottesdienst und kirchliche Fahnenweihe in der Königl. Kapelle statt und nach einem „musikalischen Frühschoppen" im Josephshause wurde eine Dampferfahrt nach der Westerplatte und von dort nach Zoppot unternommen. Hier kehrte man zu einem Gartenfest im Victoria-Hotel ein und um 8 Uhr wurde die Rückfahrt per Bahn angetreten. Gegen 9 Uhr fand dann schließlich im St. Josephshause ein gemeinschaftliches Abendessen statt und mit einem Tanz fand das Fest seinen Abschluß.

* **[Personalien bei der Post.]** Der Post-Assistent Nadolny in Graudenz ist zum Ober-Post-Assistenten ernannt worden. Der Telegraphen-Anwärter Höfert in Danzig ist als Telegraphen-Assistent angestellt worden. Versetzt sind: der Ober-Telegraph-Assistent Klein von Thorn nach Danzig, die Post-Assistenten Janzowski von Danzig nach Dirschau, Wölke von Thorn nach Mocker, Steffen von Kolmar i. Els. nach Waldau (Westpr.), Matz von Bartenstein nach Königsberg, Piotrowski von Briesen nach Elbing.

* **[Herr Bürgermeister Trampe]** ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Danziger Männer-Gesangverein.]** Eine wohlgelungene Ausfahrt hatte gestern Nachmittag der Danziger Männer-Gesangverein, bei einer Betheiligung von etwa 150 Damen und Herren nach Sagorsch und dem romantischen Schmelz-Thal unternommen. Nach einer Kaffeepause im Gasthause zu Sagorsch wurden die schönsten Stellen des herrlichen Thales und Aussichtspunkte besucht. Ueberall, wo man Rast hielt, ließ der recht hübsch besetzte Männerchor seine Weisen erschallen. Auch ein gemischter Chor wurde vorgetragen. Auf Veranlassung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn F. Reutener wurde schließlich dem greisen Herrn Musikdirector Laade, der zur Erholung während der Ferien in Sagorsch wohnt, ein Ständchen gebracht. In später Abendstunde trat man per Bahn die Heimkehr an.

* **[Privat-Krankenanstalt.]** Dem pract. Arzt Herrn Dr. med. Heinrich hierselbst ist seitens des Bezirks-Ausschusses die Genehmigung ertheilt worden, in der dritten Etage des Hauses Langenmarkt Nr. 32 in Danzig eine Privat-Krankenanstalt (Frauenklinik) einzurichten.

* **[Verlegung des Amtsgerichts X.]** Seit gestern befindet sich das Amtsgericht X, in welchem vornehmlich Schiffs- und Wechselsachen zur Verhandlung kommen, in dem neuerbauten Hofgebäude des Civilgerichts auf Pfefferstadt, wohin es vom Langen Markt verlegt worden ist. An Stelle der alten, etwas unzureichenden Lokalitäten, sind lustige, helle Verhandlungssäle und Wartezimmer, die mit einigem Comfort versehen sind, getreten.

* **[Verwundung.]** Gestern Nacht entstand in der Häkergasse zwischen dem dort wohnenden Schneider Franz M. und anderen Personen, die durch einen Lärm in der Wohnung des M. herbeigelockt waren, ein Streit. Hierbei griff M. in die Tasche und versetzte dem Arbeiter H. mit einem scharfen Gegenstand, man vermuthet, mit einem Messer, einen Stich in den Kopf. Blutüberströmt rief dieser um Hilfe und es bewirkten dann mehrere herbeigekommene Schutzleute die Verhaftung des M.

* **[Grobe Ausschreitungen]** beging Sonntag Nacht der Gärtner Max B. mit noch einem anderen Arbeiter auf Langgarten. Nicht weniger als vier Personen wurden von ihnen mit Messern und Schlagringen angefallen und verletzt. B. wurde durch drei Schutzleute festgenommen, während der andere entkam. B. setzte seinem Transport zum Polizeigefängniß den heftigsten Widerstand entgegen.

* **[Selbstmord.]** In der Sandgrube hat sich am Sonnabend der Schlossergeselle G. aus Verzweiflung über eine unheilbare Krankheit durch Erhängen den Tod gegeben.

⊙ **[„Freundschaftlicher Garten."]** Seit gestern tritt auf der Specialitäten-Bühne des „Freundschaftlichen Gartens" ein vollständig neues Künstlerpersonal auf. Der geräumige Garten war gestern schon gegen Abend bis auf den letzten Platz besetzt. Sämmtliche Darbietungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **[Unterschlagung.]** Der bereits öfter und mit Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter August E. erhielt vor einem hiesigen Hotel, wo er sich als Hausdiener gerirte, ein Jaquet von einem Händler, das er jedoch unterschlug und für sich benutzte. E. wurde verhaftet.

* **[Schmuggel mit Bahnsteigkarten.]** Bei einer Haussuchung, welche kürzlich bei einem hiesigen Hoteldiener, der im Verdachte eines Diebstahls stand, von dem Criminalschutzmann Kreß hierselbst vorgenommen wurde, fand derselbe 16 Stück nicht durchlochte — also giltige — Bahnsteigkarten. Die angestellten Ermittelungen darüber, auf welche Weise der Hoteldiener in den Besitz dieser Karten gelangt war, haben ergeben, daß ihm dieselben von einem Hilfsbahnsteigschaffner des hiesigen Hauptbahnhofes gegen Zahlung einer Entschädigung überlassen worden waren. Der betreffende Hilfsbeamte hatte einfach die ihm an der Sperre von den Bahnsteig betretenden Personen vorgezeigten Bahnsteigkarten nicht immer durchlocht und diese undurchlochten Karten beim Verlassen des Bahnsteiges den Inhabern abgenommen und bei Seite gebracht bezw. an den Hoteldiener verkauft, welcher sie dann für seine Person zum Betreten des Bahnsteiges nochmals gebraucht hat. Der betreffende Hilfsbeamte ist sofort aus dem Dienste entlassen worden und wird sich demnächst mit dem Hoteldiener noch wegen Betruges vor Gericht zu verantworten haben.

* **[Beschlagnahme von Brieftauben.]** Vorgestern wurden auf Veranlassung eines Mitgliedes des hiesigen ornithologischen Vereins auf dem Langgarter Markte einem Brieftaubenhändler zwei Tauben abgenommen, die den Reichsstempel trugen und aus einer militärischen Brieftaubenstation stammen müssen. Der Händler wollte die Tauben, die Herr Giesbrecht zur Pflege übernahm, von einem unbekannten Manne gekauft haben.

* **[Tankdampfer.]** Am Sonnabend traf hier der Petroleum-Tankdampfer „Energie" ein und legte an den Bassins der Königsberger Handelscompagnie in Legan fest.

* **[Feuer.]** Am Sonnabend Abend gegen 10½ Uhr mußte die Feuerwehr nach dem Hause Frauengasse 27 ausrücken, woselbst es sich um ein geringfügiges Feuer, das durch Ueberkochen von Pech entstanden war, handelte, das sehr bald beseitigt wurde.

⊙ **[Café Beyer.]** Das sogenannte „Hannöversche Sextett" unter der Leitung des Herrn Rudolf Freise, der sowohl auf musikalischem wie humoristischem Gebiete Hervorragendes leistet, trat gestern zum ersten Male im Café Beyer auf und hatte eine große Anziehungskraft auf unser Publikum ausgeübt. Besonderen Beifalls erfreuten sich die humoristischen Ensemble-Nummern, die durchweg recht flott gespielt wurden.

* **[Diebstähle.]** In der Markthalle wurde gestern der Schulknabe Arthur J. festgenommen, der dem Bäckermeister E. in Heubude eine Uhr im Werthe von 60 Mk. gestohlen hatte. Die Uhr wurde in der Tasche des jungen Diebes vorgefunden und dem Bestohlenen wiedergegeben.

Ein reuiger Dieb meldete sich gestern bei dem Schutzmann, der auf dem Holzmarkt Postendienst hatte, in der Person des Zimmergesellen Albert G. Er theilte dem Beamten mit, daß er einem Arbeiter, mit dem er zusammen in Logis war, den Wochenlohn im Betrage von 28 Mk. aus der Tasche gezogen hatte. Da G. vollständig nüchtern war, verhaftete der Beamte ihn und es zeigte sich, daß seine Angaben auf Wahrheit beruhen.

[Polizeibericht für den 1. und 2. August.] Verhaftet: 25 Personen, darunter 2 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Beleidigung, 3 Personen wegen Unfugs, 3 Personen wegen Betretens der Festungswerke, 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unterschlagung, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Widerstandes, 2 Personen wegen Behinderung einer Festnahme, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. Am 29. Juli cr., Nachmittags, hat sich Langfuhr, Eigenhausstraße, ein ca. 4 Jahre alter Knabe eingefunden und ist im Arbeitshause, Töpfergasse 1—3, untergebracht worden. Beschreibung: weißes Haar, blasse Gesichtsfarbe, blaue Augen; Kleidung: roth und schwarz carrirte Jacke mit schwarzen Aermeln, roth gestreifte Schürze, ohne Kopf- und Fußbekleidung. — Verloren: 1 silberne Herren-Remontoiruhr, 1 Zehnmarkstück, abzugeben auf dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 2. Aug. Der hiesige Bahnhof hat jetzt auch Anschluß an die elektrische Beleuchtung genommen. Der Bahnhofsweg, die Halle für den Fahrkartenverkauf und der Bahnsteig waren bereits gestern durch Bogenlampen erleuchtet.

Die Regierung zu Danzig hat die Lehrerin Fräulein Speer von der städtischen Bezirkschule zu Schidlitz zum 1. Oktober an die hiesige Gemeindeschule berufen. Damit gelangt die zu Ostern d. Js. eingerichtete 13. Klasse zur Besetzung, welche jetzt einstweilig von Fräulein Radtke verwaltet werden wird.

** **Oliva**, 1. Aug. Der Zögling Johann Zekalla der königl. Erziehungsanstalt zu Conradshammer ist gestern Abend beim Baden in der See ertrunken. Die mit einer linnenen Badehose bekleidete Leiche ist bisher nicht aufgefunden. Der Knabe stammt aus Chropaczow bei Beuthen Oberschles.

ph. **Dirschau**, 2. August. Dem Vernehmen nach ist von Seiten des Herrn Ministers die Unterzeichnung des Vertrages erfolgt, der zwischen der königlichen Regierung und der Stadt betreffend die Uebernahme des Realprogymnasiums (Realschule) geschlossen ist. Damit hat also die Stadt eine lange angestrebte Erleichterung ihrer Schullasten erkämpft. Die von der königlichen Regierung geforderten Abänderungen und Reparaturen an den Schulgebäuden sind in den Ferien in Angriff genommen worden und beinahe beendet. Die formelle Uebernahme dürfte wohl in nächster Zeit erfolgen.

W. **Elbing**, 1. Aug. Der bereits durch die Firma Löser und Wolff in Angriff genommene Theil des geplanten Erweiterungsbaues schreitet rüstig vorwärts. Die Gesammterweiterung, welche die Firma plant, wird es ermöglichen, die Arbeiterzahl, welche jetzt bereits über 2000 beträgt, auf 5000 zu vergrößern. Die ganzen Erweiterungen werden in einigen Jahren zum Abschlusse gelangen.

* Das Rittergut des Herrn Majors v. Besser-**Gr.-Tippeln** ist für 335 000 Mk. in den Besitz des Herrn Rentier Klatt aus Elbing übergegangen.

r. **Schwetz**, 1. August. Am 12. d. Mts. findet in Bukowitz (hiesigen Kreises) die Einweihung der neuen evangelische Kirche durch den Generalsuperintendenten Herrn D. Döblin statt.

Thorn, 2. August. (Tel.) Unter den Mannschaften des Artillerie-Regiments v. Encke (Magdeburgisches Nr. 4), welche z. Z. auf dem Artillerie-Schießplatz in Blechbaracken wohnen, ist der Typhus ausgebrochen. Es sind alle Vorkehrungen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

P. **Mühlhausen**, 1. August. Am gestrigen Tage wurde der Bahnwärter Hasselberg von Bude 60, zur hiesigen Bahnmeisterei gehörig, als er nach Empfang seines Wochenlohnes und Einkäufen in der Stadt sich auf den Heimweg begeben hatte, auf dem Bahngeleise von einem Schnell- oder Personenzuge überfahren und getödtet. Am heutigen Morgen fand man die Leiche auf dem Bahnkörper; die obere Hälfte des Kopfes war von den Rädern weggeschnitten und fortgeschleudert. H. stand im besten Mannesalter und hinterläßt fünf unversorgte Kinder.

Vermischtes.

Hochwasser.

Auch heute lauten die Nachrichten aus den Gebieten, welche durch das Hochwasser schwer geschädigt sind, sehr ungünstig. Wenn auch hier und da ein Fallen des Wassers constatirt werden konnte, so haben vielfach erneute Regenfluthen die daran geknüpften Hoffnungen wieder zerstört; dazu kommen immer neue Meldungen über ertrunkene Personen, so daß sich die Gesammtzahl der in überschwemmten Gegenden ums Leben gekommenen auch noch nicht annähernd übersehen läßt. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen und konnte wegen der ungünstigen Witterung noch nicht wieder hergestellt werden. Wir lassen die Telegramme, welche uns heute zugegangen sind, hier folgen:

Zwickau, 2. August. Das Bockwaer Kohlenrevier bildet eine unabsehbare Wasserwüste. Theilweise ragen noch die Spitzen der Telegraphenstangen und die Dächer aus den Fluthen hervor. Krossen ist überschwemmt. Neue Regengüsse sind niedergegangen.

Görlitz, 1. August. Heute Nachmittag wurde in Folge von wolkenbruchartigen Regengüssen zwischen Friedland und Reichenberg i. Böhmen neues Hochwasser signalisirt. Die Neisse stieg binnen weniger Stunden um etwa ¾ Meter. Heute Abend 8 Uhr betrug der Wasserstand der Neisse 2,85 Meter.

Lauban, 1. August. In der hiesigen Gegend richtete das Hochwasser furchtbare Schäden an. In Steinkirch, Holzkirch, Langenöls, Wünschendorf und anderen Orten ist die Ernte vernichtet. In Marklissa sind 5 Personen ertrunken. Bisher sind im ganzen 11 Leichen geborgen. Die Hagenmühle, mehrere Häuser und 3 Brücken sind von den Fluthen fortgerissen. Die Lage ist trostlos.

Sorau, 31. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben: Vom 31. Juli bis voraussichtlich 6. August ist in Folge bedeutender Dammrutschungen an der Boberbrücke bei Oberleschen der Durchgangsverkehr auf der Strecke von Liegnitz bis Sagan eingestellt. Schnellzüge 5, 6 und 8 verkehren über Kohlfurt anstatt über Sagan. Zwischen Liegnitz und Oberleschen einerseits und Sagan und Malmitz andererseits ist Lokalverkehr eingerichtet. Bekanntmachung des Fahrplanes erfolgt durch die betheiligte Station.

Breslau, 31. Juli. Amtlich wird bekannt gemacht: Durch Wolkenbruch ist der Damm der Strecke Liegnitz-Sagan bei Oberleschen weggerissen. Der Zeitpunkt für die volle Wiederinbetriebnahme der Strecken läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen.

Thiemendorf im Lößnitzthale, 1. August. Zwölf männliche und weibliche Arbeiter der Kluge'schen Spinnerei wurden bei der Fahrt über eine Brücke mit ihrem Gefährt von den Hochwasserfluthen fortgerissen und sind sämmtlich ertrunken.

Salzburg, 1. August. Der Eisenbahnzug Salzburg-Frankenmarkt entgleiste gestern zwischen Hallwang und Seekirchen in Folge einer Dammrutschung und fiel über den Damm herab. Locomotivführer und Heizer trugen schwere Verletzungen davon, ersterer starb während des Transportes nach Salzburg. Sonst wurde niemand verletzt. Die Strecke Salzburg-Seekirchen ist derzeit wegen Dammrutschungen unfahrbar.

Berchtesgaden, 31. Juli. Seit Sonntag Nacht bis heute Nachmittag ist anhaltender Regen niedergegangen. Die Ache ist stark angeschwollen und zum Theil aus ihren Ufern getreten. Gestern sind vier Bergknappen beim Herausfischen von Felsblöcken ertrunken.

Steyr, 31. Juli. In Folge des Hochwassers ist auf der Kremsthalbahn ein Eisenbahnzug außerhalb der Station Kremsmünster abgestürzt. Der Maschinenführer und der Heizer sind getödtet, ein Bahnaufseher ist verwundet worden.

Wien, 2. Aug. Im ganzen Gebiet der Donau dauert die Wassergefahr fort. Die obere Donau und der Inn fallen bereits etwas. Die obere Traun und die Ischl steigen. Anhaltendes Regenwetter wird von dort gemeldet. Die Lage in Gmunden hat sich gebessert. Die Verproviantirung des Ortes ist glücklich durchgeführt worden. Bei Linz und Mauthausen hat das Hochwasser der Donau großen Schaden angerichtet. Alle Ortschaften unterhalb Mauthausen sind überschwemmt und auf das äußerste bedroht. Bei Wien steigt die Donau fortwährend. Alle Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. Die Wassergefahr in Schlesien ist beseitigt. Bei Budweis in Böhmen ist neuerdings ein Wolkenbruch niedergegangen. An der Eindämmung der Aupa bei Trautenau in Böhmen arbeiten Pioniere und Feuerwehr. Der Statthalter besichtigte die durch das Hochwasser verursachten großen Schäden und vertheilte überall Geldspenden.

Hamburg, 1. August. Heute Morgen ist auf der Elbe ein mit dreizehn Schiffsmalern besetztes Boot in Folge Wellenschlages eines Jollenführerdampfers gekentert. Neun Personen wurden gerettet, vier sind ertrunken.

Lausanne, 2. Aug. (Tel.) In dem hiesigen Museum ist in der letzten Nacht ein großer Diebstahl ausgeführt worden, dessen Umfang noch nicht genau festgestellt ist. Jedoch sind zahlreiche werthvolle Medaillen und andere Kunstgegenstände verschwunden.

Standesamt vom 2. August.

Geburten: Dampfbootführer Eduard Bohl, S. — Instrumentenmacher Hermann Krampert, T. — Hilfsschreiber Franz Nowski, T. — Fleischergeselle Paul Kretschmer, S. — Arbeiter Peter Rosalewski, S. — Arbeiter Friedrich Makurrat, S. — Schiffer Theodor Jablonski, T. — Arbeiter Karl Nötzel, T. — Arbeiter Michael Bryllowski, S. — Maurergeselle Otto Röske, T. — Zuckersieder Julius Widowski, S. — Arbeiter Johann Geeske, S. — Schlossergeselle Gustav Kalcher, S. — Seefahrer Gustav Michaelis, T. — Arbeiter Friedrich Gostomskia, S. — Bäckerges. Theodor Ficks, T. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Büchsenmacher beim 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 150 Herrmann Georg Wölke in Frankfurt a. O. und Olga Katharine Schulz von hier. — Schuhmacher Julius August Kurschat von hier und Anna Schröter zu Elbing. — Assistent bei der westpreuß. Landesdirection Karl Isaak Wiens von hier und Bertha Justine Wölcke zu Schönsee. — Schirrmeister Franz Anton Drazgowski und Anna Paulina Otlewski, beide von hier.

Heirathen: Kaufmann Leo Lindenblatt in Guttstadt und Helene Karau hier. — Tischlergeselle Paul Ziebell und Emma Nehrke. — Arbeiter Otto Hilla und Maria Wessel. — Arbeiter Ferdinand Zeller und Clara Gartmann. — Sämmtlich hier.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 2. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito bunt 737 Gr. 132 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 714—747 Gr. 123—124 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria-
120 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter-
248 M bez.
transito Winter- 233—238 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch Winter-
200—262½ M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,57½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 2. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 20° R. Wind: W.

Weizen war loco bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt krank 737 Gr. 132 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 123 M, 714, 717, 720, 726, 732, 738, 744, 747 u. 750 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** russisch zum Transit Victoria 120 M per Tonne geh. — **Rübsen** inländisch 248 M, polnisch zum Transit 235, 238 M, russisch zum Transit 233 M per Tonne bez. — **Raps** fester. Inländischer 250, 252, 256, 258 M, feinster 260 M, Kahn 262½ M per Tonne geh. — **Weizenkleie** grobe 3,55, 3,57½ M, feine 3,25, 3,30 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** besetzt 3,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60 M, nicht contingentirter loco 40,20 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. August.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Spiritusloco	41,60	41,60	1880 Russen	103,00	103,10
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,60	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,00	93,75
4% Reichs-A.	104,00	103,80	5% Mexikan.	94,00	94,00
3½% do.	104,00	103,90	6% do.	98,60	98,60
3% do.	97,75	97,70	5% Anat. Pr.	90,20	90,00
4% Consols	104,00	103,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,00	104,00	Actien . . .	98,90	98,25
3% do.	98,90	98,30	Franzos. ult.	147,40	147,40
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,50	100,40	Gronau-Act.	174,90	174,30
do. neue .	100,50	100,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	86,25	85,90
Pfandbr. .	93,25	93,20	do. St.-P.	122,60	123,60
3½% pm. Pfd.	100,70	100,90	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	173,60	172,20	St.-Act. . .	111,75	111,50
Darmst. Bk.	159,00	157,70	do. St.-Pr.	113,00	113,00
Danz. Priv.-			Harpener	195,10	190,50
Bank . . .	—	—	Laurahütte	—	165,50
Deutsche Bk.	211,00	209,90	Allg. Elekt. G.	262,40	260,25
Disc.-Com.	208,60	206,20	Barz. Pap.-F.	191,30	191,25
Dresd. Bank	163,80	162,50	Gr. B. Pferdb.	427,00	427,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,50	170,40
ultimo . .	231,80	230,90	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,25	94,40	Cassa . . .	216,40	216,40
3% ital. gar.			London kurz	—	20,345
Eisenb.-Ob.	57,90	58,00	London lang	—	20,30
4% öst. Gldr.	104,80	104,80	Warschau . .	216,00	216,00
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	214,00	216,00
4 Rente 1894	89,90	89,90	Petersb. lang	216,00	—
4% ung. Gdr.	104,30	104,50			

Tendenz: fest. In Laurahütte ist heute ein sehr großes Geschäft. Der Cours ist jedoch noch nicht gemacht und kommt per dringendes Telegramm. Privatdiscont 2¾.

Berlin, 31. Aug. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Glänzender Abschluß des Bochumer Gußstahlvereins, welcher am Sonnabend keinen Einfluß auf die Gesammttendenz gewinnen konnte, bildete heute den Ausgangspunkt für stürmische Aufwärtsbewegung. Für Hütten- und Bergwerksactien. Banken gleichfalls gut angeregt, von Bahnen Heinrichbahn, Kanada und namentlich deutsche Bahnen steigend. Schweizerische lagen schwächer. Trust-Dynamit wesentlich besser. Fonds still, fest. Privatdiscont 2¼ Proc.

Petroleum.

Antwerpen, 31. Juli. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Spiritus.

Königsberg, 2. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,70 M, Aug. nicht contingentirt 41,60 M Gd., Septbr. nicht contingentirt — M

Letzte Telegramme.

Chwalowice, 2. Aug. Wasserstand der Weichsel gestern 4,01, heute 8,45 Meter.

Meteorologische Depesche vom 2. August.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	N	1	bedeckt	16
Aberdeen	765	S	1	heiter	19
Christiansund	765	still	—	heiter	13
Kopenhagen	762	NO	2	halb bed.	18
Stockholm	763	NO	2	heiter	19
Haparanda	765	NNW	2	wolkenlos	14
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	758	O	1	wolkenlos	21
CorkQueenstown	765	NNO	2	Dunst	19
Cherbourg	764	ONO	4	bedeckt	16
Helder	763	NNO	2	wolkenlos	17
Sylt	762	NO	1	wolkenlos	19
Hamburg	760	NO	2	bedeckt	18
Swinemünde	759	N	3	halb bed.	19
Neufahrwasser	756	N	1	bedeckt	18
Memel	755	ONO	2	bedeckt	19
Paris	762	N	2	bedeckt	17
Münster	760	NW	1	wolkenlos	17
Karlsruhe	761	S	3	bedeckt	17
Wiesbaden	760	NW	2	bedeckt	19
München	761	W	3	bedeckt	16
Chemnitz	—	—	—	—	—
Berlin	758	NNO	1	wolkig	17
Wien	758	W	3	Regen	15
Breslau	758	NW	2	bedeckt	14
Il d' Aix	—	—	—	—	—
Nizza	758	still	—	heiter	22
Triest	757	still	—	heiter	28

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist überall gestiegen, so daß keine wesentliche Aenderung der Wetterlage eingetreten ist; relativ hoher Luftdruck bedeckt die Nordwesthälfte Europas mit hohen Werthen über dem Ozean, während das Barometer über der Südosthälfte unter 760 Millimeter und über Westrußland am niedrigsten steht. Bei leichten nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland an der Nordsee heiter, sonst trübe. Die Temperatur liegt an der Küste über, im Binnenlande unter der Normale. An der Ostsee und im nördlichen Binnenlande fiel Regen, in Wustrow 25 Millimeter, Memel, Grünberg und Breslau hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	756,6	17,8	S., flau; Regen.
2	12	756,8	20,2	N., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

P. P.

Wir beehren uns, hierdurch ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß unsere bisher von Herrn J. E. Reinhold verwaltete General-Agentur (Transport) Danzig mit dem heutigen Tage von den Herren

Aug. Wolff & Co.

übernommen worden ist.

Wir bitten höflichst, das uns bisher geschenkte freundliche Wohlwollen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Die Direction
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft
Stettin.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige ersuchen wir um Ihre geschätzten Versicherungsaufträge.

Danzig, den 1. August 1897. (17018

Aug. Wolff & Co.
General-Agenten
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hierdurch ergebenst an (17071
E. Looser u. Frau Elsbeth, geb. Saenger.
Danzig, d. 1. August 1897.

Die Verlobung unserer Tochter Luise mit dem Gutspächter Herrn Wilhelm Blasse zu Rokittken zeigen wir hiermit ergebenst an.
Dirschau, 1. August 1897.
Leopold Raabe und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Luise Raabe zeige ich ergebenst an. (17053
Rokittken, 1. August 1897.
Wilhelm Blasse.

Margarete Hodam
Hermann Strauss,
Postassistent.
Verlobte.
Neustadt, 1. August 1897.

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, der Kaufmann (17087
Theodor Hesse
im 56. Lebensjahre, welches zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt
Margarete Hesse, geb. Schesmer.
Danzig, 1. August 1897.

Auctionen.

Auction
Altstädt. Graben 94.

Am Dienstag, den 3. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Auftrage in einer Streitsache

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Mlawka", ca. 2./3. Aug
SS. „Blonde" ca. 2./4. August.
SS. „Jenny", ca. 5./7. August.
SS. „Julia", ca. 6./9. August.
SS. „Brunette", ca. 12./15. Aug.

Nach Bristol:
SS. „Artushof", ca. 7./10. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17106
SS. „Agnes", ca. 2./6. August.
SS. „Blonde", ca. 11./15. August.

Th. Rodenacker.

D. „Ernst",
Capt. J. Haye,
von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsconnossementen ex D. „Prussia" und D. „Hispania" wollen sich melden bei (17079
Ferdinand Prowe.

SS. „Nordsee",
Capt. Bergmann,
von Bremen via Copenhagen angekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.



Kochherde,
mit Bratofen und Wasserkasten, von ℳ 30 das Stück an,
sind in allen gangbaren Größen wieder am Lager.
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor
am Fischmarkt.

Hermann Korsch,
Damenfriseur,
Milchkannengasse Nr. 24.
Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets, Chignons, Einlagen ꝛc. ꝛc.
Zwei Mal prämiirt mit dem (14273
ersten Preis
Internationales Concurrenz-Damenfrisiren Mannheim 1892.

D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (17049

Nach Memel
ladet SS. „Dora", Capt. Bremer, am 3./4. ds. Mts. Güteranmeldungen erbeten bei (17077
F. G. Reinhold.

SS. „Milo"
ist mit Gütern von Hull und mit Umladegütern ex SS. „Bolo" und „Francisco" hier angekommen.
Die berechtigen Empfänger wollen sich melden bei (17069
F. G. Reinhold.

Unterricht.

Zur
Annahme v. Konfirmanden
bin ich in den Vormittagsstunden bereit.
Stengel,
Pastor an St. Bartholomäi.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich bereit; ich gedenke den Confirmanden-Unterricht Montag, den 16. August mit den Knaben und Dienstag, den 17. August mit den Mädchen zu beginnen. (17086
Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Victoria-Kindergarten
Heumarkt 6
und
Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
Anmeldungen neuer Zöglinge erbittet in den Schullokalen Vormittags (16995
Elisabeth Thomas.

Schön- und Schnellschreiben
ertheile in ca. 4 Wochen. Preis 10 ℳ monatl. Um rege Betheil. bittet B. Groth, Breitg. 60, pt.

Vermischtes.

Plomben,
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Maßkauscheg.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlug am Dienstag, den 3. August 1897: „Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren" im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein. (15377
Der engere Ausschuß.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Simon.

Ich bin verreist.
Dr. Clara Weiss.

Während der Sommermonate sind meine **persönlichen** Sprechstunden von Morgens 9½ bis Nachmittags 3½ Uhr. —
Meine Assistenten dagegen sind von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr anzutreffen. (16944
Dr. chir. dent. Kniewel,
American Denstist,
Danzig, Langgasse Nr. 64,
vis-à-vis dem Neubau der Königl. Post.

W. Wallner
Friseur,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 9 (am Langenmarkt),
empfiehlt seinen elegant eingerichteten (17085
Rasir-, Frisir-Salon.
Atelier
für moderne Anfertigung poröser Damen-Perrücken, Scheitel- und Stirnfrisuren, wie Herren-Perrücken und Toupets.

Sanitäts-Kaffee,
Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei
F. Lilienthal,
Danzig, Langgarten 58.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Preisrückgang.
Dampf-Kaffee's,
hochfein, früh. 180 ₰, jetzt 160 ₰,
fein, früher 160 ₰, jetzt 140 ₰,
sehr gut, früh. 140 ₰, jetzt 120 ₰,
reinschmeckend 120 ₰, jetzt 100 ₰,
geringe, also billigere, Sorten führe ich nicht.
Rohe Kaffee's,
feine Javas, sowie andere Kaffees von 75 ₰ à ℔ an, empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Sanitäts-Kaffee
der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei
H. L. Klauck,
Danzig, Stadtgebiet 39/40.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Stadtmuseum.

Das Stadtmuseum ist am 5., 6., 7., 8. und 9. d. Mts., Mittags 11—2 Uhr, unentgeltlich zu besuchen.

Danzig, den 2. August 1897.

Der Vorstand.

Extrafahrten auf See
nach Oxhöft mit Landen daselbst

am Dienstag, den 3. August. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Oxhöft 6½ Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten ℳ 1,25, Kinder 75 ₰.

Nach Seebad Kahlberg

am Mittwoch, den 4. August. Abfahrt Frauenthor 10 Vorm., Westerplatte 10½, Zoppot 11¼, Kahlberg 5½ Uhr. Fahrpreis ℳ 2,—, Kinder ℳ 1,25. Für Aus- u. Einbooten 50 ₰ pro Person extra. Die Fahrt erfolgt nur dann, wenn bei günstiger Windrichtung die Landung in Kahlberg angänglich ist.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17078

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl,
auch für **Kinder in allen Grössen,**
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.
Schnellste Anfertigung nach Maass. — Schnellste Anfertigung nach Maass.

Special-Geschäft
für
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.
Bettstellen jeder Art.
Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.
Oertell & Hundius.
72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234

Alexander van der See Nachf.,
Holzmarkt Nr. 18,
empfiehlt
krumpffreie Pommersche Flanelle, Spagnolets, Frisaden, Moltons, Boy's in allen Farben
von 75 ₰ per Meter an, bis zu den besten Qualitäten.
Reste
von Flanell, Frisade, bis zu 5 Meter Länge, bedeutend unter Preis.
Ferner empfehle ich
einen Posten Steppdecken, Bettdecken, Jupons, Schürzen ganz außerordentlich preiswürdig. (17054

Wer beim Einkauf von **Tapeten**



und Borden ꝛc.
viel Geld ersparen will,
der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising, Bromberg,
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.
Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.
Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. ☞ Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht. Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.

Klagen, Contracte, Testamente, Vertheidigung in Strafsachen, Gesuche, Berufung in Steuersachen fertigt sachgem. Winkler, Johannisg. 64.

Prima Kirschsaft
ohne Sprit, sowie Himbeersaft empfiehlt (17062
Carl Volkmann, Hl. Geistg. 104.

Sanitäts-Kaffee
von allen Autoritäten, denen er vorgelegen, als einziger Ersatz für Bohnenkaffee bezeichnet, wieder eingetroffen bei
G. Heineke,
Danzig, Hundegasse 98.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Vereine.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Ordentliche Versammlung
am Mittwoch, d. 4. August cr., Abends 8½ Uhr,
Hotel Seffers.
Tagesordnung:
1. Vereinsbericht.
2. Käfergang.
3. Trinkbecher an Wasserständer.
4. Diverses.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
☞ Neues Künstler-Personal. ☜
Nur hervorragende Kräfte.
Vor und nach der Vorstellung:
Concert.
Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr. Näh. die Plakatsäulen.
16926) **Fritz Hillmann.**

☞ Mittwoch, den 4. August: ☜
Westerplatte.
Zum Besten des Armenunterstützungs-Vereins in Neufahrwasser
Grosses Extra-Concert
mit
Schlachtmusik
der ganzen Kapelle d. Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) in Uniform, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow.**

Auserwähltes Programm.
Unter Anderem:
1. Jubel-Ouverture . . . . Weber.
2. Divertissement „Rheingold" . . . . . . Wagner.
3. Historische Stücke für Heroldstrompeten . . Henrion.
4. Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71, groß. Milit.-Potpourri mit Schlachtmusik . . . . Saro.
u. s. w. (17069

Festlich decorirter Park.
Brillante elektrische und bengalische Beleuchtung.
Anfang 4½ Uhr — Entree 30 ₰.
Der Vorstand.

Kleinhammer-Park,
Langfuhr.
Nur noch kurze Zeit:
☞ **Großes Concert** ☜
der ungarischen Magnaten-Kapelle Csonka Pál in Nationaltracht.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 25 Pf., Kinder frei. Passe-partouts haben Giltigkeit.
16682) **F. W. Manteuffel.**
Die Concerte finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Sängerheim.
Heute: Erster Fischzug.
☞ Schlei in Dill. ☜
Concert. Feuerwerk. Fackeltanz.

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Dienstag, den 3. August 1897.
Novität! Zum 1. Male! Novität!
Trilby,
Sensations-Schauspiel in 4 Acten von Rich. Mark.
In Berlin gleichzeitig an vier Theatern gegeben.
Sensationellste Novität der Gegenwart. (17081
Anfang d. Gart.-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Beginn 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Concert der Theater-Kapelle.

Kurhaus Zoppot.
Dienstag, den 3. August 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) **Bade-Direction.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
☞ Dienstag, Freitag: ☜
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer,
Olivaerthor.
Neu. Neu.
Heute und weitere Tage:
Instrumental- und Vocal-Concert
(in Bückeburger National-Tracht).
Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke
Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Münchner Zacherlbräu
in anerkannt vorzüglicher Qualität, in Gebinden von 20 Ltr. an zu billigsten Preisen empfiehlt
Oswald Nier,
Brodbänkengasse 10.

Das Specialgeschäft
für
Geschenke
jeglicher Art
von
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält (14709
in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin
(G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

☞ **Neue Bücher.** ☜
Böhlau, Neue Rathsmädel-Gesch.
Böttcher, Rund um Afrika.
Eschstruth, Jung gefreit.
Feval, Die Erbin von Nevers.
Glaß, Tönendes Erz.
Grasberger, Steirische Geschichten.
Heigel, Der Stationschef.
Kreyer, Das Gesicht Christi.
Lauff, Der Burggraf.
Lee, Die Radlerin. (17030
Malling, Eremitagenidylle.
Mantegazza, Das Jahr 3000.
Reise-Onkel, humorist. Bd. V.
Roberts, Nachgelassene Novellen.
Salburg, Oestr. Gesellsch. I Exclus.
Treumann, Aus Verbrecherstamm.
Treumann, 86 000 Dollar.
Wald-Zedtwitz, Man sagt.
Zapp, Vornehme Proletarier.
Zobeltitz, Die Generalsgöhre.
Zola, Mutter Erde.
Musikalien: Ausg. Kühle à 20 ₰, Ausgabe Kunz à 10 ₰.
Leihb. Clara Anhuth, Hundeg. 128.

Wegen einer Familienfeier bleibt mein Geschäft am **Dienstag, den 3. d. Mts.** von 2 Uhr ab geschlossen.
Adalbert Karau.

Verloren, Gefunden.

Verloren
in Zoppot eine goldene Herren-Remontoir-Kapsel-Uhr an ein. silbernen Kinnkette. (17083
Gegen gute Belohnung abzugeben Danzigerstraße 9.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Die Entstehung von Carthaus

Siehst Du die Kirche dort, in Mitte zweier Seeen?
Fühlst von den Bergen Du erfrischend Waldluft wehen?
Das ist Carthaus, von Mönchen einst gegründet,
Hör', was die Sage Dir von seinem Ursprung kündet:

Vollendet war die Welt, es jauchzten Cherubimen,
Mit lautem Preis und Dank Jehovah's Werk zu rühmen.
Ein Englein nur, genannt Barmherzigkeit,
Saß still und weint', als trüg' es großes Leid.
„Was ist Dir?" sprach der Herr, „und warum weinest Du?
Ist meine Welt nicht schön, jauchzt mir nicht Alles zu?"
„Wohl ist sie schön, sie schuf ja Deine Hand.
Doch — Herr verzeih'! — sieh' an Kassubenland;
Wie ist es öde dort, fast nichts als Sand und Steine!
Sieh', Herr, das ist's, weshalb ich weine.
Hast Du nicht noch ein Stück fruchtbarer Erde,
Daß es auch dort für Menschen wohnlich werde?"
Da wies der Herr auf eine Stelle hin:
„Nimm das, ich geb' es Dir und thu' nach Deinem Sinn!"
Und sieh', da waren Berge, Wälder, Auen,
Dazwischen Se'en, wunderbar zu schauen.
Der Engel nahm's, warf's in's Kassubenland,
Von nun an ward's „Marien-Paradies" genannt.

Du fragst, warum „Carthaus" nachher genannt es worden,
Ich will's Dir melden: Vom Carthäuser Orden,
Der hier in altersgrauen Tagen
In diesem Paradies sein Zelt hat aufgeschlagen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22700 der Danziger Zeitung.

Montag, 2. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Sport.

Königsberg, 2. Aug. (Tel.) Gestern Nachmittag fand das **dritte Sommerrennen** des **Preußischen Reitervereins** in Carolinenhof statt und nahm folgenden Verlauf: **Halbbluthürdenrennen** (2400 Meter, landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Reiter). v. Simpson-Georgenburg, „Blume" (Reiter Graf Lehndorff), Lieut. v. Reibnitz-Langfuhr „Eskimo", Lieut. v. Lippa-Stallupönen „Harmonium". Der erste Preis wurde mit drei Längen gewonnen; acht Pferde liefen.

Zukunftsrennen (1200 Meter, Staatspreis 1000 Mk., Vereinspreise 300 bezw. 100 Mk.), Gutsbesitzer Schrader-Waldhof „Marienkäfer", v. Simpson-Georgenburg „Tugend", Lieutenant Hoffmann v. Waldau-Namslau „Gratulantin", Freiherr v. Reinhardt-Berlin „Maisonne". Der erste Preis wurde mit einer Länge gewonnen; fünf Pferde liefen.

Schlenderhanjagdrennen (3500 Meter, Unionclubpreis 1000 Mk. und Ehrenpreis, Vereinspreise 300, 200, 100 Mk.): Lieutenant v. Reibnitz-Langfuhr „Kassurah", Lieutenant Freiherr v. Richthofen-Thorn „Pantalon", Premier-Lieutenant v. Krause-Thorn „Octave", Gutsbesitzer Schrader-Waldhof „Patagonier". Vier Pferde liefen; erster Preis mit acht Längen gewonnen.

Vergleichsrennen (2000 Meter, Staatspreis 1500 Mk., Vereinspreis 300 Mk.): Lieutenant Graf Hardenberg-Breslau „Florence", Freiherr v. Reinhardt-Berlin „Maisonne", v. Simpson-Georgenburg „Weichsel". Vier Pferde liefen; erster Preis mit sieben Längen genommen.

Rosenberg-Jagdrennen (3000 Meter, landwirthschaftliche Preise 900, 200, 100 Mk., Ehrenpreis der Sieger): Lieutenant v. Zitzewitz-Langfuhr „Elpus", Lieutenannt v. Puttkamer-Langfuhr „Freiherr", Lieutenant Rennhoff-Stallupönen „Akkon". Erster Preis mit fünfzehn Längen gewonnen.

Trost-Jagdrennen. (3000 Meter, Vereinspreise 900, 300, 200, 100 Mk.) Lieutenant Graf zu Eulenburg-Berlin „Nichtraucher", Lieutenant Graf Lehndorff-Neustadt „Herr Bex", Premier-Lieutenant Dulon-Thorn „Modell". Vier Pferde liefen, erster Preis mit zwei Längen gewonnen.

Berlin, 2. Aug. (Tel.) Der Herrenreiter **Graf Zech** ist in Folge des Unfalles auf der Rennbahn gestern gestorben.

Landwirthschaftliches.

* **[Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hält in diesem Jahre ihre Herbstsitzungen in der Woche vom 11. bis 16. Oktober in Berlin in der üblichen Weise ab. Mit dieser Tagung wird vom 15. bis 17. Oktober wiederum eine Gersten- und Hopfen-Ausstellung in den Räumen der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin verbunden werden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Reval, 31. Juli. Der norwegische Dampfer „**Bedale**" ist außerhalb Wiborg gestrandet, aber inzwischen flott gemacht und mit bedeutendem Leck in Helsingfors eingeschleppt worden.

Malmö, 28. Juli. Der schwedische Dampfer „**Kattegat**", aus und nach Stockholm, mit Weizen von Landskrona, ist in letzter Nacht auf Sjollen gestrandet. Dampferhilfe ist abgesandt.

Boston, 30. Juli. Der Dampfer „**Skandinavian**" und die Schoonerbrigg „**Florence**" waren miteinander in Collision. Die letztere sank; vier Mann der Besatzung und die Frau des Capitäns ertranken. Der Dampfer ist unbeschädigt geblieben.

Auckland, 31. Juli. Von dem englischen Schiffe „**Tasmania**", das bei Mahia aufstieß und sank, sind 10 Personen ertrunken.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Aug. Inländisch 43 Waggons: 24 Rübsaaten, 19 Roggen. Ausländisch 21 Waggons: 1 Erbsen 15 Kleie, 4 Rübsaaten, 1 Weizen.

Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Monats Juli haben in Neufahrwasser Verschiffungen an inländischem Rohzucker nicht stattgefunden (gegen 30 000 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 3 022 542 Zollcentner (gegen 2 536 090 resp. 2 938 722 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. August 1897: 51 890, 1896: 283 774, 1895: 190 364 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 470 800 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 34 100 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 450 nach Schweden und Dänemark verschifft und 47 720 sind noch auf Lager. Bis 1. August v. Js. waren 649 970 Zollcentner verschifft und 816 660 auf Lager.

Der in der Zeit vom 1. August 1896 bis zum 31. Juli 1896, also in der soeben beendeten Jahres-Campagne über Neufahrwasser exportirte Rohzucker ging nach folgenden Häfen: London 247 042 Ctr., Greenock 141 014 Ctr., Bristol 5078 Ctr., Liverpool 109 082 Ctr., Amsterdam 53 128 Ctr., Genua 400 Ctr., Newyork 258 910 Ctr., Montreal 242 400 Ctr., Halifax 313 582 Ctr., Philadelphia 650 968 Ctr., Boston 277 756 Ctr., zusammen 2 299 360 Ctr., ferner nach inländischen Raffinerien 723 182 Ctr., Summa 3 022 542 Ctr.

Russischer Zucker (Roh- und Crystallzucker) wurde versandt nach: London 229 570 Ctr., Leith 95 150 Ctr., Hull 29 570 Ctr., Bristol 39 010 Ctr., Liverpool 51 500 Ctr., Dunde 17 600 Ctr., Ipswich 8400 Ctr., Stavanger 450 Ctr., Oporto 100 Ctr., Genua 12 000 Ctr., Ancona 58 700 Ctr., Newyork 44 080 Ctr., Baltimore 1000 Ctr., Halifax 9300 Ctr., Boston 4000 Ctr., Philadelphia 14 450 Ctr., Amsterdam 34 100 Ctr., Summa 648 980 Ctr.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 165 bis 177. — Roggen loco fest, mecklenburger loco 130—145, russischer loco sehr fest, 95—97. — Mais 90. — Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl fest, loco $59\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juli-Aug. $19\frac{3}{8}$ Br., per Aug.-Sept. $19\frac{3}{8}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{3}{8}$ Br., per Oktober-November $19\frac{7}{8}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,90 Br. — Bedeckt.

Wien, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,84 Gd., 10,86 Br., per Frühjahr 11,01 Gd., 11,03 Br. — Roggen per Herbst 8,56 Gd., 8,58 Br. — Mais per Juli-August 4,80 Gd., 4,82 Br., per Septbr.-Oktbr. 4,90 Gd., 4,92 Br. — Hafer per Herbst 6,27 Gd., 6,29 Br.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, österr. 60 Loose 146,50, türk. Loose 65,90, Länderbank 241,50, österr. Creditb. 367,50, Unionbank 299,75, ungar. Creditbank 395,00, Wiener Bankverein 260,50, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehradr. 549,50, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3415,00, österreichische Staatsbahn 345,25, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 84,00, Nordwestbahn 254,00, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 134,60, Tabak-Act. 162,50, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten $1,26\frac{7}{8}$, Bulgar. (1892) 113,00, Brüxer 263,00, Tramway 464.

Amsterdam, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 194. — Roggen do. auf Termine fest, per Oktober 115, do. per März 117, do. per Mai 117.

Antwerpen, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juli 25,75, per August 25,55, per Septbr.-Dezbr. 25,55, per November-Febr. 25,55. — Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Novbr.-Febr. 16,00. — Mehl matt, per Juli 52,50, per August 52,80, per Sept.-Dez. 53,85, per Novbr.-Febr. 53,80. — Rüböl ruhig, per Juli 60,25, per August 60,25, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 62,00. — Spiritus ruhig, per Juli 37,75, per August 38,00, per Sept.-Dezbr. 36, per Jan.-April 35,25. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 31. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,75, 5% italienische Rente 93,82, 3% portugiesische Rente 21,80, Portugiesische Tabaks-Obligationen 478,00, $3\frac{1}{2}$% Russen-A. 101,70, 3% Russen 96 95,17, 4% Serben 67,10, 4% span. äußere Anleihe $61\frac{5}{8}$, convertirte Türken 22,02, Türkenloose 117,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 455,00, Türk. Tabak 341,00, Meridionalb. 667,00, B. de France 3675, B. de Paris 864, B. Ottomane 574, Crd. Lyonn. 776, Debeers 742,00, Lagl. Estats. 111,00, Rio Tinto-Actien 558,00, Robinson-Actien 208,00, Suez-Kanal-Actien 3280, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{5}{8}$, Wechsel London kurz $25,08\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 53,50.

London, 31. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: heiß.

Newyork, 31. Juli. Weizen eröffnete sehr fest und nahm auf Kabelberichte aus Frankreich und ausländische Käufe sowie in Folge Deckungen seitens der Platzspeculanten eine steigende Haltung an. Später führten ausgedehnte Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluß ruhig aber stetig. — Mais einige Zeit steigend auf heißes Wetter, welches den Saatenstand schädigt. Die Steigerung ging später auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß stetig.

Chicago, 31. Juli. Weizen einige Zeit steigend auf Exportkäufe und gemeldete Ernteschäden. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine Reaction herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs steigend auf heißes Wetter im Westen und unbedeutende Ankünfte. Später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß stetig.

Chicago, 31. Juli. Weizen, Tendenz: stetig, per Juli $75\frac{1}{2}$, per Septbr. $74\frac{5}{8}$. — Mais, Tendenz: stetig, per Juli $27\frac{3}{4}$. — Schmalz per Juli 4,25, per Septbr. 4,30. — Speck short clear $4,87\frac{1}{2}$, Pork per Juli $7,82\frac{1}{2}$.

Newyork, 31. Juli. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{1}{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,86\frac{1}{4}$, Cable Transfers $4,87\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,16\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{8}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 14, Canadian-Pacific-A. 71, Central-Pacific-Actien $9\frac{1}{4}$, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $87\frac{3}{8}$, Denver und Rio Grande Preferred $46\frac{3}{4}$, Illinois-Central-Actien $101\frac{3}{4}$, Lake Shore Shares $171\frac{1}{4}$, Louisville- und Nashville-Actien $55\frac{1}{8}$, Newyork Lake Erie Shares $15\frac{7}{8}$, Newyork Centralbahn $101\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $45\frac{1}{4}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 30, Philadelphia and Reading First Preferred $51\frac{1}{4}$, Union Pacific-Actien $7\frac{3}{4}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $126\frac{5}{8}$, Silber-Commerc. Bars $57\frac{7}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 8, do. für Lieferung per Oktober 7,13, do. für Lieferung per Febr. (98) 7,15, Baumwolle in New-Orleans $7\frac{11}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,75, do. do. in Philadelphia 5,70, Petroleum Refined (in Cases) 6,20, Petroleum Pipe line Certificat. per Aug. 73. — Schmalz Western steam $4,52\frac{1}{2}$, do. Rohe u. Brothers 4,75. Mais, Tendenz: stetig, per Juli $32\frac{3}{4}$, per Sept. $32\frac{3}{4}$, per Dez. $34\frac{1}{2}$. — Weizen, Tendenz: stetig, rother Winterweizen loco $84\frac{3}{4}$, Weizen per Aug. $82\frac{1}{4}$, per Septbr. $81\frac{1}{4}$, per Dezbr. 82. — Getreidefracht nach Liverpool $3\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $7\frac{3}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Aug. 6,80, do. do. per Okt. 6,95. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,40. — Zucker $3\frac{1}{4}$. — Zinn 13,80. — Kupfer 11,10.

Productenmärkte.

[Berichtigung.] Die Wochenschau Sonnabend notirt inländischen **Raps** 263. Das ist ein Irrthum. Nach genauen Ermittelungen sind die höchsten, für trockene inländische Waare erzielten Preise 258—260 M. Russischer Ia. Raps bedang 243 transito. Joh. D.

Königsberg, 31. Juli. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** ermattete Dienstag, worauf wieder Besserung erfolgte, welche für Termine bis zum Schlusse anhielt, während Loco-Waare schließlich wieder etwas Abschwächung erfuhr. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. Juli 10 000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Man bezahlte loco nicht contingentirt 42, 42,10, 41,80, 41,90, 42,20, 42,10 M und Gd., Juli 41,80, 41,70, 41,80, 42 M Gd., August 41,40, 41,30, 41,40, 41,70 M Gd., Septbr. 41,50, 41,80 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 31. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,70 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,75, per Dezbr. 37,75, per März 38,50, per Mai 38,75.

Amsterdam, 31. Juli. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 31. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 44,50, per Septbr. 44,75, per Dezember 45,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 31. Juli. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,30—9,50. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,20. Stetig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,30 Gd., 8,40 Br., per August 8,35 Gd., 8,40 Br., per Septbr. 8,45 Gd., $8,52\frac{1}{2}$ Br., per Oktbr.-Dezbr. $8,57\frac{1}{2}$ Gd., $8,62\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März $8,82\frac{1}{2}$ bez., 8,85 Br. Fest, ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: ONO.

Angekommen: Irma (SD.), Bergström, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — George Allen (SD.), Bell, London, Holz. — Emma, August, Hull, Holz. — Patriot (SD.), Budig, Kopenhagen, Holz. — Violet (SD.), Welch, Hernösand, leer. — Emma (SD.), Wunderlich, Boston, Holz.

1. August. Wind: SO.

Angekommen: Emily Rickert (SD.), Gerowski, Kiel, leer. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Nordsee (SD.), Bergmann, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Theodor Burchard, Dedow, Blyth, Kohlen. — Julia (SD.), Beyer, Methil, Kohlen. — Ernst (SD.), Hage, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Hjalmar, Thorsson, Sonderburg, Holz. — Heinrich, Suhr, Svaneke, Kleie. — Laura, Evensen, Malmö, Getreide.

2. August. Wind: NW.

Angekommen: Marshal Keith (SD.), Stettin, leer. — Helen Hutchison, Valentine, Peterhead, Heringe. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 31. Juli.

Wasserstand: + 1,82 Meter.

Wind: NW. — Wetter: Regen.

Stromab:

1 Kahn, Mianowitz, Kleist, Nieszawa, Culm, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Amczik, Kleist, Nieszawa, Culm, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Lewandowski, Kleist, Nieszawa, Culm, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

7 Traften, Schneeweiß, Murawkin, Pinsk, Danzig, 65 Rundeschen, 3 Rundklötze, 11 618 Rundelsen, 50 Rundtannen, 1328 Sleeper, 3448 kieferne, 3 eichene Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Szymanski, Trop, Opole, Danzig, 1310 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 31. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. — D. „Anna", Thorn, 30 To. Getreide, div. Güter, Johs. Ich, Danzig. — D. „Friede", Königsberg, 30 To. Oelsaat, div. Güter, Emil Berenz, Danzig. — F. Fabricius, Neuteich, 29 To. Oelsaat, D. J. Weigle, Danzig. — Gottl. Schulz, Plock, 124 To. Oelsaat, Landau, Danzig. — F. Dombrowski, Neuteich, 49 To. Oelsaat, Moldenhauer, Danzig. — J. Schmidt, Braunsberg, 120 To. Roggen, Ordre, Danzig. — F. Kornowski, Neuteich, 34 To. Oelsaat, D. J. Weigle, Danzig. — Ferd. Graah, Pakosch, 146 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachflgr., Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Glas. — D. „Verein", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Den 1. August.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Obst, 1 Kahn mit Glas, 1 Kahn mit Holz. — W. Draskowski, Schönhorst, 14 To. Oelsaat, Sartorius, Danzig. — Joh. Andres, Neuteich, 35 To. Oelsaat, Moldenhauer, Danzig. — F. Boehm, Palschau, 40 To. Oelsaat, C. H. Doering, Danzig. — Ferd. Scholze, Neuteich, 55 To. Oelsaat, L. A. Wilda, Danzig. — G. Fabricius, Hinterthor, 20 To. Oelsaat, — C. Dodenhöft, Tiegenort, 20 To. Oelsaat, H. Stobbe, Danzig. — David Hinz, Wloclawek, 70 To. Weizen, 23 To. Erbsen, Steffens u. Söhne, Danzig. — J. Wessolowski, Plock, 94 To. Weizen, 8,5 To. Erbsen, Landau, Danzig. — P. Holz, Braunsberg, 85 To. Roggen, Ordre, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Torf, 1 Kahn mit Düngemitteln. — D. „Montwy", Danzig, div. Güter, Riefflin, Thorn. — D. „Danzig", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,90
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,40
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,40
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,90
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	68,20
Italienische Rente	4	94,40
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do. amor. S. 3 u. 4 20% St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4% Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1894	4	89,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,75
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	22,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,80
do. Rente	4	66,20
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,80
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,10
Argentinische Anleihe	fr.	69,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,25
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	102,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	106,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	104,00
do. do. (100)	4	101,25
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,40
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	137,75
Lübecker 50 Thlr. L.	$3\frac{1}{2}$	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,75
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,00
Oesterr. Loose 1854	$3\frac{1}{5}$	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,75
do. Loose von 1860	4	152,00
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	95,30
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	33,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	120,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	$5\frac{1}{2}$	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	85,90
do. do. St.-Pr.	5	122,60
Königsberg-Cranz	—	146,25
Ostpreuß. Südbahn	3	98,25
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	154,00
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	132,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	102,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3\frac{3}{4}$	84,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,50
Warschau-Wien	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	101,80
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,40
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5% Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,70
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,20
† Kursk-Kiew	4	102,10
† Mosko-Rjäjan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	105,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäjan-Koslow	4	102,10
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	88,10
do. Gen. Lien.	3	56,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	172,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,75	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	157,70	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,90	6
do. Bank	209,90	10
do. Effecten u. W.	117,60	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,00	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	120,60	6
Disconto-Command.	206,20	10
Dresdner Bank	162,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,80	8
Hannöversche Bank	122,75	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	110,00	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	109,00	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	—	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	102,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	109,10	4
Preuß. Boden-Credit	144,20	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,80	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,75	6
Schaffhaus. Bankverein	147,30	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	142,60	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	111,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,25	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	210,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	427,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,75	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	104,60	5
Allgem. Elektric.-Ges.	260,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	122,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,80	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	165,50	8
Stolberg, Zink	70,30	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	190,50	6
Hibernia	191,10	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 31. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,20
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,00
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	—
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,00

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,40

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der belgische Dampfer „Escant", Capitain Thomle, auf der Reise von Antwerpen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

3. August 1897, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35, Hofgebäude, anberaumt.

Danzig, den 31. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht X. (17105

Vermischtes.

„Fides"

Erste deutsche Cautions- und Allgemeine Versicherungs-Anstalt

in **Berlin** N. W. 7.

Unsere Subdirection für die Provinz Westpreußen haben wir Herrn

A. Broesecke in Danzig,

Heilige Geistgasse 73,

übertragen.

Berlin, im Juli 1897. Der Vorstand.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend empfehle mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl und Volksversicherungen mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Danzig, im Juli 1897. (16485

A. Broesecke.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Empfehle mein gut sortirtes Lager

in Herren-, Knaben- u. Kinderhüten, Mützen, Filzschuhen, Filzpantoffeln.

A. Kunitzki.

Große Krämergasse Nr. 5.

Langjährige Verkäuferin von Herrn Rob. Upleger.

Reparatur-Werkstatt im Hause. (16596



Sonnenschirme!!

der vorgerückten Saison wegen zum Selbstkostenpreise. (15618

Regenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig. Neue Bezüge und Reparaturen sauber, schnell, billigst.

Schirmfab. B. Schlachter,

Holzmarkt 24.

Thorner Honigkuchen.

Eine Sendung in den feinsten geschmackvollsten Sorten zum bevorstehenden Dominik ist eingetroffen. Bitte um geneigten Zuspruch meiner Filiale **Langenmarkt Nr. 6.**

Herrmann Thomas aus Thorn,

Hoflieferant.

Stück-, Würfel-, Nußkohlen, Anthracite, Coke, Brikets, Holz und Torf

für den Winterbedarf offerirt zu jetzt billigsten Sommerpreisen (16772

Robert Siewert Nachf.,

Brodbänkengasse 29, Rähm 13. Telephon 369.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark, fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden,

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,

10 und 14 mm stark, ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen. fertig verlegt. (14959

Eichene Fußböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung

vormals

J. Heinr. Kraeft

— in Wolgast. —

Vertreter

Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.

Nichts erhöht mehr den Effect eines jeden Damenkleides u. erhält es länger brauchbar, als Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborde, aber verlangen Sie ausdrücklich unsere echte Waare, die unsern Namen trägt und womit wir Ihnen für Haltbarkeit garantiren.

Mann & Schäfer's Rundplüsch

im Engros und Detail zu haben bei

Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Sanitäts-Kaffee,

ebenso empfehlenswerth als Kaffee-Ersatz, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei **V. L. v. Kolkow**, Danzig, Weidengasse 32.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Kernleder-Treibriemen,

garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt

Franz Entz,

Altstädt. Graben 101. (16691

En gros. En detail.

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt Nr. 34,

erlaubt sich sein Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsmagazin in Erinnerung zu bringen und empfiehlt unter anderem als ganz besonders preiswerth:

eine Partie Porzellanteller, Weingläser und Liqueurgläser, Messer, Gabeln und Löffel, Wasch-Service,

ferner mache noch ganz besonders auf mein reichhaltiges Lager in Neuheiten von

Kronen in Krystall, Bronce u. Blattgold, Nickel-Kaffee- u. Thee-Service

sowie **Nippes** aufmerksam. (17080

Nach England

über Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur $2^3/_4$ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst.

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Man kauft Honigkuchen

von wirklich hochfeinem Geschmack und pikantem Aroma — wie allgemein anerkannt — am besten in der altrenommirten Honigkuchen-Fabrik von (16527

Georg Austen, Schmiedegasse 8.

Jeder Käufer erhält pro Mark einen Rabatt von 40 Pfennig.

Sanitäts-Kaffee.

Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei **Alexander Wieck**, Danzig, Langgarten 86/87.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Freiwilliger Verkauf.

Bin beauftragt, das

Rittergut Juckstein mit Vorwerken

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Juckstein hat ein schloßbauartiges Wohnhaus, umgeben mit großen und schönen Parkanlagen, sowie vorzüglichen Wirthschaftsgebäuden, ferner circa 1700 Morgen hervorragend guten Acker und circa 500 Morgen zweischnittige Szeschuppe-Flußwiesen, dann circa 300 Morgen hochbestandenen Wald, mit gutem lebenden wie todten Inventarium, Dampfdreschapparat, Dampfmeierei, Ziegelei und guter Ernte.

Das Vorwerk Dundeln

besteht aus circa 1000 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen mit guten Gebäuden und gutem lebenden wie todten Inventarium, sowie Ernte. Das

Vorwerk Ackmenischken

besteht aus circa 700 Morgen Acker und Wiesen, mit guten Gebäuden, lebendem wie todtem Inventarium.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich am

Montag, den 9. August 1897,

und an den darauf folgenden Tagen in Juckstein anwesend sein. Lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß Juckstein am schiffbaren Fluß und an der Chaussee Ragnit-Pillkallen, 14 Kilometer vom Bahnhof Ragnit und nur 6 vom Bahnhof Raujeningken liegt, mithin das schönste Gut Lithauens ist, überhaupt das Ganze, der ausgezeichneten Beschaffenheit und Lage wegen, zur

Gründung eines Majorats

passend ist. Kaufpreise wie Bedingungen günstig.

A. Cohn, Nordenburg (Ostpr.).

NB. Nähere Auskunft ertheile ich und der Kaufmann Victor Lehmann-Tilsit auch vor dem Termin. Fuhrwerk steht auf vorherige Anmeldung am Bahnhof Ragnit und Raujeningken zur Verfügung. (17044

Zoppot, Verkauf von Bauparzellen

zwischen Thalmühle und Steinfließ,

für Naturfreunde.

Es sollen 14 Bauparzellen mit Aussicht auf die Ostsee, 20 Meter über dem Meeresspiegel, Wacksmannsberg genannt, von Park umgeben,

Donnerstag, den 5. August 1897, Nachm. 3 Uhr, im Restaurant des Herrn Miehlke, Steinfließ, verkauft werden. Bietungscaution 500 M. Kauflustige werden hierdurch eingeladen. Zahlungsbedingungen günstig.

M. Fürst & Sohn, Danzig,

17037) Heilige Geistgasse 112.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,

Danzig, Fleischergasse Nr. 9.

Telephon Nr. 461. (17066

Eine hiesige Brauerei,

welche ca. 5000 Hektoliter jährlich braut, ist wegen eingetretenen Todesfall sogleich preiswerth zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch (17074

Joachim Brat, Bankgeschäft,

Stolp i. Pomm.

Lebende Photographien

in der Westentasche.

Dieser so colossal begehrte Scherzartikel wird fortgesetzt in neuen Must. gel. v. d. Papierhdl. **Clara Bernthal,** Goldschm.gasse 16.

Bau-Bureau,

Jopengasse 38.

Hochbau-Entwürfe,

stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.

A. Haagen,

Bau-Ingenieur und Architekt, gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

Franz Kuhn's

Alabaster-Crême M 1,10 und 2,20 u. Crêmeseife 50 u. 80 ₰, amtlich attestirtes, bestes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser 2c. Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Erhält den Teint blendend weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf die Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn**, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In Danzig bei **Ernst Selke**, III. Damm 13, **H. Volkmann**, Fris., Matzkauscheg., u. **C. Lindenberg**, Kaiserdrogerie, Breitgasse 131/32.

Unter Verschwiegenheit ohne Aufsehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachtheil geheilt von dem vom Staate approb. Specialarzt Dr. med. **Meyer** in Berlin, nur Kronenstraße 2, 1 Tr., von 12—2, 6—7, auch Sonntags.

Veraltete und verzweifelte Fälle jebenfalls in einer kurzen Zeit.

Einmachgurken, Schock 1 M, Langfuhr, Neuschottland Nr. 14, gegenüber Brunshöferweg.

Pianinos

zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,

Pianofortefabrik, Jopengasse 7.

Sanitäts-Kaffee

unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack und Wirkung, zu haben bei

Otto Krause,

Danzig, Stadtgebiet 102.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

C. Weykopf,

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb.

DANZIG,

10 Jopengasse 10,

gegr. 1848.

Specialität:

Pianinos,

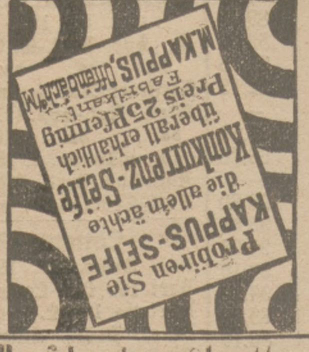
größte Auswahl, solide Preise.

Garnituren,

sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Divans, mit u. ohne Klappen, Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen bei

F. Oehley,

Polsterer und Decorateur, Neugarten 35 e, pt., Eingang Schützengang.



Verschaalungsbretter.

3/4 u. 1 Zoll starke, 8 bis 11" breite t. Bretter, 20 bis 30' lang offerirt

F. Froese,

13673) Legan.

Sanitäts-Kaffee.

Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist.

A. Fast,

Danzig, Langenmarkt 33/34.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem guten Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36.

Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

An- und Verkauf.

Die unter dem Namen „Schützenhaus" hierselbst betriebene Restaurations- und Gartenwirthschaft soll vom 16. September d. J. zunächst auf die Dauer von drei Jahren verpachtet werden.

Pachtangebote sind bis zum **15. August d. J.** bei dem unterzeichneten Vorsitzenden, Apothekenbesitzer **Schüler** einzureichen, welcher auch die Pachtbedingungen gegen 50 ₰ Schreibgebühren übersendet. (16962

Briesen, den 29. Juli 1897.

Vereinshaus-Gesellschaft Briesen Westpr.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Oscar Schüler. Waldemar Brien. Jonas.

Zoppot.

Baustellen zu verkaufen Wilhelm- u. Bergerstraße, 18 bis 23 Meter Straßenfront.

Adr. u. 17057 an d. Exp. d. Ztg.

Grundstücke in bester Gegend von Zoppot u. Oliva sind zu verkaufen.

Reflectanten belieb. sich zu meld. unt. 16911 in der Exped. d. Ztg.

Habe eine Höhebesitzung von über 2 culm. Hufen, nur beste Bodenbeschaffenheit, kleiner See dabei, gute Gebäude und sehr gutes Inventar, 12 Pferde, 12 Milchkühe, im Ganzen 16 Stück Rindvieh, 15 Schweine, gute Hypothekenverhältnisse, durchaus preisw. p. Hufe m. 7500 Thlr. i. A. zu verkaufen. **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22.

Offizier-Reitpferd, 5 jähr., 5", hochvornehme Figur, truppenfr., ohne Untugenden, Trakehn. Abst. mit Pedigree, billig zu verkaufen. Adr. u. 16929 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Reitpferd für schweres Gew., Rappe, 8 Jahre alt, zu verkauf. Off. u. 16931 an die Exp. d. Ztg.

Circa 300 Stück fertige Sechsfüllungsthüren

in sauberer Arbeit und bestem Material, 0,95×2,22 m groß, offeriren im Ganzen oder in kleineren Posten zu billigen Preisen.

G. & J. Müller,

Elbing, (16700

Bau- und Kunsttischlerei.

Federwagen

billig zu verkaufen, geeignet als Markt-, Fleischer- oder Milchwagen. Besichtigung Mittwoch, Vorm. 8—11 Uhr, **Große Wollwebergasse 15.** (17068

Singer Co. Act. Ges.

---

2 gute, kräftige, gesunde

Kutschpferde,

auch zu schwereren Fuhren geeignet, 6 u. 7 Jahre alt, sehr gute Passer, flott und ausd., sowie ein

Einspänner,

8 jähr., schöne Figur, sehr stark, Rappe, sehr ruhig, ein- u. zweisp. gefahren, auch geritten, sind billig zu verkaufen.

Adressen unter 16928 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einige gut erhaltene **Anzüge** für schlanke Figur, Hohezollernmantel, Frack wegen Todesfalls verkäuflich, ebenso Klavier- und Singenoten **Langfuhr, Mirchauerweg 1,** 1 Treppe. (16937

Gute Schlafkommode billig zu verkaufen Matzkauscheg. 2, 2 Tr.

---

17 Bände Brockhaus-Lexikon bill. z. verkaufen Johannisg. 41.

---

2 Praufter Zucker-Actien à 500 M zu verkaufen. Adr. unt. 17050 an die Exped. d. Ztg. erb.

---

1 Bierappar., 1 Kronl. 3 arm., 2 Schaufensterspieg., Crystallglas., 60:120cm., bill. z. vk. Johannisg. 41.

Für Landwirthe!

Eine Besitzung von einigen Hufen wird bei 18—20 000 M Anzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 17055 befördert die Exped. dies. Zeitung.

Langfuhr.

Ein Haus mit großem Garten zum Bewohnen für eine Familie wird zu kaufen gesucht. Offerten nur von Besitzer unter 17042 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellen-Gesuche.

Predigtamtscandidat

(Staatsexam. absolv.) sucht zum 1. Okt. Stellung als Prädikant, Haus- oder Institutslehrer.

Gefl. Offerten erbeten an **Meisterknecht,** Berlin W., Genthinerstr. 26, 3 Tr., rechts.

Stellen-Angebote.

Ein Dienstmädch. od. Aufw. f. d. g. Tag m. sich Goldschmiedeg. 16.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen steigende Remuneration per sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Adr. u. 17021 a. d. Expd. d. Ztg. erb.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger umsichtiger **Lagerist** und **Expedient** gesucht.

Offerten unter 17103 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges größ. Conialwaarengeschäft wird per sofort oder 1. September eine

Kassirerin gesucht.

Adressen unter Nr. 17043 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eine **Dame** in ges. Alter wird z. Vertretung ein. Kurzwaaren-Geschäfts, gleichzeit. zur Führ. e. kl. Wirthsch. sofort evtl. spät. gesucht. Uebergabe kann mögl. Weise bei genüg. Anzahl. späterhin erfolgen.

Adressen unter Nr. 17101 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen (17072

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss.

H. M. Wolffheim,

Pr. Stargard.

General-Vertretung

eines großes spanischen Weinhauses 1. Ranges für Danzig zu vergeben. Offerten von durchaus solvent. Firmen mit Pa. Referenz. unter H. V. 696 **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** Dresden.

Zu vermiethen.

Zoppot,

Pommersche Straße 5, die erste Etage per Oktober zu verm. 4—5 Zimmer u. reichl. Zubehör. Näh. im Laden. (16304

In Zoppot

ist e. Winterwohnung, best. aus 3 heizb. Zimm., Ver., Küche, sow. reichl. Nebengel., Badez., Closet u. Wasser im Hause Südstr. 32 vom 1. Oktober billig zu verm.

Oliva, herrsch. Wohn., 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör per Oktbr. zu verm. Näh. Georgstr. 11, pt.

Fleischergasse Nr. 72

ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Comtoirgelegenheit und allem Zubehör zu vermiethen.

Näheres daselbst parterre.

Fleischergasse 5 eine freundl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., hell. Küche u. Kell. an n. einzelne Herrschaften z. Okt. zu verm. Pr. 480 M. Näheres 2 Treppen.

Münchengasse 8

ist die **eine Treppe** hoch gelegene Wohnung, Entree, 7 Zimmer, Balkon, Badestube und reichliche Nebenräume, event. Pferdestall, zum Oktober d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vorm. ab gestattet. (17096

H. Prochnow.

---

2 herrschaftl. Wohnungen,

best. aus 5 und 7 Zimmern, hell. Küche, gr. Boden u. reichl. Zubeh. sind zu verm. Altstädt. Graben 93 vis-à-vis der neuen Markthalle. Der guten Lage wegen pass. a. z. Geschäftslokal u. Comtoir. Näh. daselbst 2 Tr. links. Zu besehen von 10—1 Uhr. (17064

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab. z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Olivaerthor 8, 1. Etage

ist e. Wohn., best. a. 4 Z., allem Zub. u. eig. Garten zum 1. Okt. 1897 zu verm. Zu bes. v. 10-1 U. Vorm., 3—4 Uhr Nachmittags.

Neugarten 22 d i. e. Wohn. v. 5 zusammenh. Zimm., hell. Entree, Küche und Mädchenst., Trockenbod., Kell., Waschk. z. Okt. z. verm. Pr. M 1100. Näh. das. i. Lad.

Vorstädt. Graben 49 ist die Part.-Gelegenh. v. 4 Zim., Badestube u. reichl. Zubeh. z. Okt. zu verm. Pr. M 1050. Näh. das. v. 11—12 Uhr Vormittags.

Niederstadt, Nähe Thornscher Weg, eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, 2. od. 3. Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres Grüner Weg Nr. 15, parterre rechts. (17095

Kohlenmarkt 13, 1. Et., 3 Z., Kab. u. Zub. 1. Okt. zu vm. Näh. Kohlenmarkt 10 bei **Berendt.**

Schmiedegasse 10

frdl. Wohn., 4 Zimm., Entree u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu v. Preis 720 M. Näheres daselbst 1 Treppe.

Herrsch. Wohnung, 7 Zimm. m. all. reichl. Zub., Gart. 2c. zu verm.

Offerten unter 16932 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Holzmarkt 5

ist die 1. Et. z. 1. Okt. zu v. Preis M 1000. Geeign. Lage auch für Aerzte u. Rechtsanw. Besicht. nur 11—1 Vorm. Näheres Schmiedegasse 10, I. (14957

---

2. Damm 8, III,

Wohnung von **6 Zimmern,** hell. Küche nebst reichl. Zubehör per 1. Oktbr. d. J. zu vermieth. Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Winterplatz 12/13 ist eine Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. Okt. f. d. Preis v. 1050 M p. a. zu verm. Näh. im Comt. Ankerschmiedegasse 18.

Faulgraben 10,

1 Treppe, ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Badestube etc. wegen Fortzug aus Danzig vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Besichtigung Vorm. 9—10 Uhr. Miethspreis 900 M. (16963

Hundegasse Nr. 30, 1. und 2. Etage, je 3 Zimmer pp. zu vermiethen. (17075

Fortzugshalber ist (17096

eine frdl. Wohnung

von 3 Stuben, reichl. Zubeh., 1. Okt. **Hint. Lazareth 18,** I, z. vm.

Comtoire,

1, 2 oder 3 Stuben sind Hundegasse 51 per 1. Okt. zu vermieth. Näheres Brodbänkengasse 39.

Petri-Kirchhof 1 ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen. (17048

Keller zu vermiethen Hundegasse Nr. 30.

Pension.

1—2 junge Damen finden gute Pension i. eig. Zim. Familienanschl. Offerten unt. Nr. 16930 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.